

# Rolf Meerkötter


Bier-, Wein- und Faßbierdepot

## ZAPFANLAGEN-VERLEIH

für 30 + 50 Liter Bierfässer.  
- Kühlung + Druck -

**Faßbier: Astra - Warsteiner vorrätig!**

Neuhöfer Straße 7 (Bunker)  
21107 Hamburg, Telefon 75 87 01



Deich-Apotheke  
Olaf Rieke

"Für Ihre Gesundheit und natürliche Pflege"

Neuenfelder Str. 116  
21109 Hamburg

Tel.: 040-7 54 21 93  
Fax: 040-7 54 58 50

ter mit Bus 140 um 8.38 Uhr bis Zur Endhaltestelle Kantstraße in Neu Wulmstorf.

**Donnerstag, 19.9.**  
14.30 Uhr, Elternschule Wbg., Zeidlerstr. 75: Elternschulcafé: Das Kindertagesheim Eckermannstraße stellt sich vor. Herr Schneider gibt Informationen und beantwortet Ihre Fragen. Mit Kinderbetreuung.

**Freitag, 20.9.**  
21 Uhr, Honigfabrik: Local-Heroes-Festival mit Jabberwocky, Traffic-Jam und Bang-A-Rang. Blues-Rock-Folk. Eintritt: 10 DM.

**Sonntag, 22.9.**  
10 - 20 Uhr, rund um die Emmauskirche, Mannesallee: Stadtteilfest zum 100jährigen Jubiläum der Emmauskirche. (Siehe S. 1)

**Dienstag, 24.9.**  
19.30 Uhr, Turnhalle der Schule Zeidlerstr. 50: Ein „sinnlicher“ Abend - veranstaltet von der Elternschule Wilhelmsburg. Welche Sinne haben wir, welche Bedeutung haben sie für die kindliche Entwicklung? Was brauchen Kinder, um sich ungestört entwickeln zu können? Mit diesen Fragen wollen wir uns theoretisch und praktisch beschäftigen. Kostenbeitrag: 5 DM. Anmeldung: Tel. 753 46 14.

**Mittwoch, 25.9.**  
20 Uhr, Buchhandlung Lüdemann, Fährstr. 26: Pastor Hildebrand Henatsch liest aus seinem Buch „Zwischen Industrie und grünen Wiesen“ (Siehe S. 14). Eintritt: 6 DM

**Samstag, 28.9.**  
13 - 17 Uhr, Elternschule Wbg., Zeidlerstr. 75: Flohmarkt.

Ab 9 Uhr, Emmaus-Gemeindehaus, Rotenhäuser Str. 11: Jubi-

läumsturnier des Schachklubs Wilhelmsburg v. 1936 e.V.. Nähere Informationen und Anmeldung (bis zum 16.9.!) bei Hauke Reddman, Meckelfelder Stieg 15 d, 21079 HH, Tel. 768 35 66.

19.30 Uhr, Honigfabrik: Die Nacht der Dichter ... um die Honigfabrik herum am Canale Grande und auf dem black river. Veranstalter: Club der lebenden Dichter. (Siehe S. 16).

22 Uhr, Honigfabrik: Nightstalkers Ballroom. Dark-Wave-Gothic-Disco. Eintritt: 8 DM.

**Sonntag, 29.9.**  
19 Uhr, St. Raphaelkirche: Zug um Zug - eine Reise in die Welt der Eisenbahnphantasien. Eintritt: 5 DM. (Näheres auf Seite 4!)

**Dienstag, 1.10.**  
19.30 Uhr, Turnhalle der Schule Zeidlerstr. 50: Ein „sinnlicher“ Abend - veranstaltet von der Elternschule Wilhelmsburg. (Näheres: Siehe links, 24. 9.)

**Donnerstag, 3.10.**  
21 Uhr, Bürgerhaus: „Schulze“ - Deutschrock. Support: Peute 53. Eintritt: VVK: 12 DM / AK: 15 DM.

**Freitag, 11.10.**  
21 Uhr, Honigfabrik: World Party. Soul-Funk-HipHop-Disco. Eintritt: 10 DM.

**Samstag, 12.10.**  
21 Uhr, Bürgerhaus: Götz Alsmann & Band. Eintritt: VVK: 20 DM / AK: 24 DM.

21 Uhr, Honigfabrik: 'Fire'-Tour '96: Press Gang. Folk-Rock aus GB. Eintritt: 15 DM.

Wenn's gekracht hat  
Wir machen das Beste daraus!

Fachgerechte Instandsetzung,  
Schadenabwicklung von A - Z,  
Hol- und Bring-Service, Ersatzwagen  
- flexibel und sicher.

Max Bremer GmbH - 75 13 46  
Vogelhüttendeich 66-68

NEU: Kalkulation präzise + sofort  
nach System DAT

**Sonntag, 13.10.**  
11 Uhr, Bürgerhaus: Jazzfrühschoppen mit der Riverside Jazz Connexion. Eintritt 8 DM (inkl. Freigetränk).

**Biete - Suche**  
Der Kegelverein „He kippt“ sucht Keglerinnen und Kegler! Wir kegeln donnerstags von 10 - 12 Uhr im Bürgerhaus. Wer mitmachen möchte, melde sich bei Heinrich (Tel. 753 49 43) oder komme einfach auf die Kegelbahn.

**Impressum:**  
Herausgeber:  
Wilhelmsburger InselRundblick e.V.  
Redaktionsanschrift:  
Wilhelmsburger InselRundblick,  
z.Hd. Axel Trappe (ViSDP)  
c/o Bürgerhaus Wilhelmsburg,  
Mengestraße 20, 21107 Hamburg.  
Tel 796 08 43 (Trappe) - Fax 75 72 27

Konto Nr. 440 641 01 bei der Hamburger Bank von 1861 (BLZ 201 900 03)

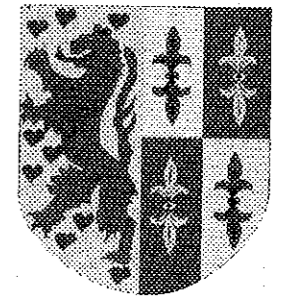
Erscheint monatlich zur Monatsmitte.  
Auflage: 6.500 Ex.  
Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem UWS-Papier.  
Druck: Idee, Satz & Druck GmbH, HH

**Redaktionsschluß: jew. der 20. (!) eines Monats für die nächste Ausgabe; wer uns einen redaktionellen Beitrag senden will, muß uns bis dahin zumindest benachrichtigen!**  
**Anzeigenschluß: jew. der 30. (!) eines Monats!**

Anzeigenpreis: 1,20 DM zzgl. MWSt. pro cm<sup>2</sup>  
(Bei Auftrag für 3 Ausgaben: 1,- DM !)  
Anzeigenredaktion: Marianne Groß,  
Tel 754 61 99  
Vom Wilhelmsburger InselRundblick gestaltete Anzeigen dürfen nur mit unserer Genehmigung anderweitig verwendet werden.

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder.

# WILHELMSBURGER INSEL RUNDBLICK



Eine Zeitung von Vielen für Alle.  
Herausgeber: Wilhelmsburger InselRundblick e. V.

Ausgabe September 1996

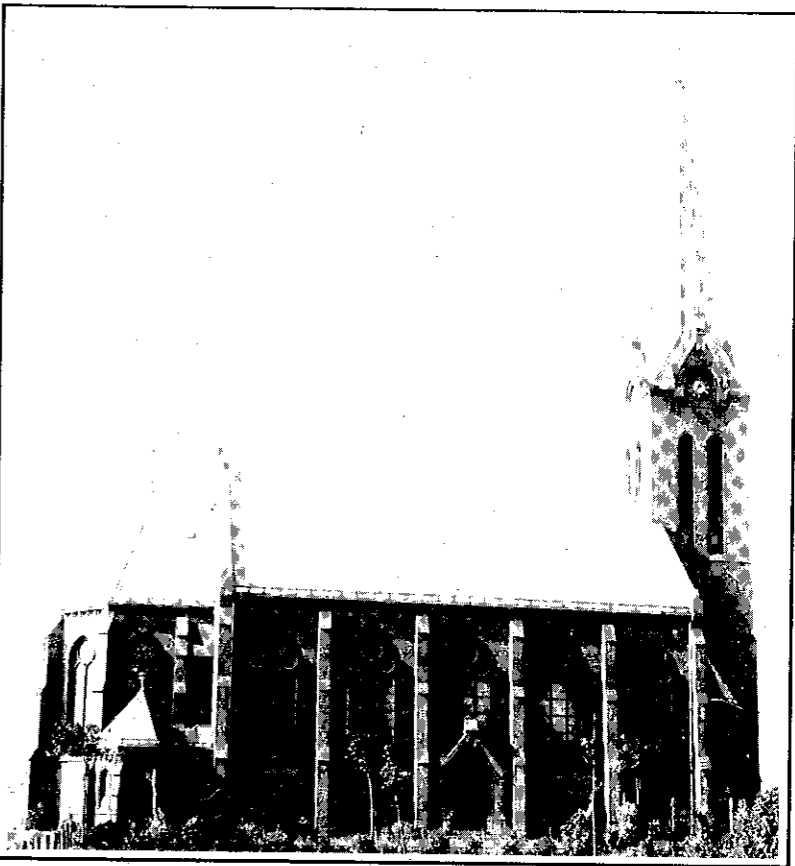
## 100jähriges Kirchweihjubiläum der Emmausgemeinde

Am 25. Oktober 1896 wurde unsere Kirche auf den Namen Reihertstiegkirche geweiht. Die Selbständigkeit der damaligen Reihertstiegsgemeinde und den Bau ihrer Kirche hat der damalige Pastor Wilhelm Mannes maßgeblich auf den Weg gebracht. Die Wilhelmsburger haben es ihm gedankt, indem sie die Straße, die an der Kirche vorbeiführt, die frühere Kirchenallee, in Mannesallee umbenannt haben.

Die wechselvolle 100jährige Geschichte unserer Gemeinde und ihrer Kirche, die seit ihrem Wiederaufbau nach dem 2. Weltkrieg Emmauskirche heißt, wollen wir mit einer Festwoche zum Kirchweihjubiläum um den 25. Oktober herum gebührend würdigen und feiern. Wir laden dazu alle interessierten Wilhelmsburger und Freunde unserer Gemeinde herzlich ein.

Am 22. September soll das "Reihertstiegsfest" rund um die Kirche unsere Verbundenheit mit dem Stadtteil, in dem und für den unsere Gemeinde lebt, zum Ausdruck bringen. Eine erfreulich große Zahl von Vereinen, Einrichtungen und Initiativen aus dem Reihertstieg haben ihre Beteiligung zugesagt. So verspricht dieses Fest auch Ausdruck der kulturellen Vielfalt und Lebendigkeit unseres Stadtteils zu werden. Kommen Sie, lassen Sie sich überraschen und feiern Sie mit!

Hildebrand Henatsch, Pastor



Die Reihertstiegkirche (Emmaus-Kirche) im Jahr 1896


Weitere Themen  
in dieser Ausgabe:

Erhebung zur  
Kindertagesbetreuung  
- Seite 7 -

Im Gespräch mit ... dem  
Intern. Treffpunkt für  
Frauen und Mädchen e.V.  
- Seiten 8 - 9 -

60 Jahre  
Schachclub Wilhelmsburg  
- Seite 18 -

... und natürlich noch viel, viel mehr!



**Interbrandschutz**  
Robert Rothe  
Feuerlöscher  
Kundendienst & Beratung  
Obergeorgswerder Hauptdeich 7  
21109 HH - Tel. 78 60 68

*Bevor es zu spät ist und Menschenleben oder Sachwerte gefährdet werden, sollten Sie sich Gedanken machen !!!*

Wir prüfen Ihre Feuerlöscher zuverlässig und korrekt durch sachkundiges Personal nach DIN 14406 EN 3 - nicht nur für Firmen, auch für Sie privat.



**»Gaststätte Kupferkrug«**  
Kegelbahn · Clubräume · Fremdenzimmer

*Inh. Madelaine Riege*

Niedergeorgswerder Deich 75  
21109 Hamburg

Telefon 040 / 754 49 01  
Telefax 040 / 754 38 57

*Schönheit & Gesundheit*  
KOSMETIK

**KATJA WINKELMANN**

Fußreflexzonen-Massage · Medizinische Fußpflege  
Reiki-Behandlung · Manuelle Lymphdrainage  
Schmerz- und Migräne-Behandlung

Neuenfelder Straße 96 · 21109 Hamburg  
(Eingang Praxis Dr. Lütten)

Telefon 040 - 750 88 42

**FORUM Wilhelmsburg:  
Die Donnerstagsrunde**

(MG) Nachdem unser **Heimatmuseum** im Abendblatt als Geheimtip vorgestellt wurde, haben viele Hamburger den Weg nach Wilhelmsburg gefunden und hier schöne Ausflüge gemacht.

Von besonders begeisterten Damen berichtete Ursula Otilie. Die fünf Damen aus Niendorf kamen mit dem Fahrrad auf unserer Insel an und hatten gleich einen Platten. Das war aber nicht schlimm, denn sie stießen auf einen Wilhelmsburger, der nicht nur den Schlauch reparierte, sondern ihnen auch noch vorsichtshalber einen neuen Schlauch schenkte. Bei der weiteren Tour durch Moorwerder kamen sie dann an Dornröschens Schloß vorbei. Später bei dem Besuch des Museums stellte sich dann heraus, daß Liesel Amelingmeyer das Dornröschen war, da das Haus, in dem sie wohnt, völlig unter rosa Kletterrosen versteckt war.

Mehr kann wahrlich nicht für das Ansehen Wilhelmsburgs im übrigen Hamburg getan werden. Die Damen wollen auf jeden Fall wiederkommen. Demnächst werden ja 500 Wanderer unsere Insel bevölkern. Wie bereits berichtet, findet am 22. 9. 1996 das Norddeutsche Wandertreffen hier statt. Hoffentlich gibt es wieder so nette Begegnungen und Erlebnisse.

Weiter berichtete Werner Georgi, daß er Nachricht von der Bürgerschaft erhalten hat, daß voraussichtlich Mitte 1997 über die Einwendungen zum **Flächennutzungsplan (FNP)** entschieden wird.

Ja, das kann aber alles nicht darüber hinweghelfen, daß das Hauptthema immer noch das **Stadtteilmanagement** ist. Dazu waren viele Gäste da, insbesondere Jürgen Dege, der unser Strategieseminar am 31. 8. 1996 geleitet hat. Einen Bericht darüber bringen WIR in unserer nächsten Ausgabe.

Weiter waren Peter Jorzick, Mariann

Heimfahrt und Martin Brinkmann von der STEG, Susanne Uhl und Heike Sudmann von der GAL-Bürgerschafts-fraktion, Rainer Schlicmann vom Einwohnerverein St. Georg, Renate Hausmann, Marketingberaterin, Susanne Kienzler vom Stadtteilbüro Heimfeld-Nord und Herr Gerdemann von der STEB unsere Gesprächspartner. Es ging um die verschiedenen Sichtweisen, ist der geplante Beirat eine Niederlage für das FORUM oder ist die Einrichtung ein Erfolg, soll man mitarbeiten oder nicht. Kann das FORUM in seiner jetzigen Form Anträge an den Senat stellen usw. Wie kann man Kapital mobilisieren für Veränderungen? Weshalb findet gerade jetzt eine Sozialdemokratisierung der Runde statt? Wie kann das FORUM mehr Druck machen für Verbesserungen?

**Wenn Sie Lust haben, sich in diese schwierige Materie noch einzuklinken, so kommen Sie doch nächsten Donnerstag vorbei, um 19.30 Uhr im Bürgerhaus.**

**Und noch eine ganz aktuelle Meldung:**

Nach der Schließung des **Recyclinghofes in der Neuhöfer Straße vor 1 ½ Jahren** ist die **Situation am Bunker - mit der Annahme von Sperr- und Sondermüll in einer Grünanlage - absolut nicht zufriedenstellend und äußerst problematisch. Aus diesem Grund hat das FORUM Wilhelmsburg für den**

**19. September, 19.30**

**Uhr, den Geschäftsführer der Stadtreinigung Hamburg, Herrn Dr. Krüger, in die Donnerstagsrunde eingeladen.**

**Wer kennt Walter Rust?**

Er war viele Jahre Musiklehrer im Gymnasium Wilhelmsburg in der Rotenhäuser Straße und ist mit seinem Schulchor sogar in der Hamburger Musikhalle aufgetreten. Außerdem, und da ist er noch viel erfolgreicher gewesen, leitete er den Männergesangverein "Frohsinn" und erlangte mit ihm europaweit Ehrungen. Viele Schallplatten hat dieser Chor unter der Leitung von Walter Rust aufgenommen. Herr Rust, der inzwischen 92 Jahre alt ist, hat dem Verein für Heimatkunde sämtliche Tondokumente und schriftliche Unterlagen überlassen, die aus dieser Zeit noch in seinem Besitz waren.

Aus Dankbarkeit darüber möchten wir Herrn Rust und seine Frau in das Museum einladen und würden uns freuen, wenn viele, die ihn kennen, dazukommen. Mit Herrn Rust haben wir den 13. Oktober, 15 Uhr, abgesprochen. Wer dabei sein möchte, kann sich unter den Telefonnummern 754 37 32 (Otilie) oder 754 94 90 (Falke) anmelden.

Ursula Otilie

**Museum der Elbinsel  
Wilhelmsburg**  
Kirchdorfer Straße 163 · 21109 HH  
Telefon: (040) 75 14 97  
(Büro Jürgen Walczak)

Öffnungszeiten Museum und Kaffecstube:  
1. Mai bis 31. Oktober jeden Sonntag  
15.00 bis 17.00 Uhr

Sammlungen:  
Eindeichungsgeschichte ·  
Wilhelmsburger Geschichte  
- insbesondere Milchwirtschaft,  
Gemüse und Ackerbau  
Schiffbau · Schulen · Trachten · Tiere

Besondere Veranstaltungen entnehmen Sie bitte der Rubrik „Tips und Termine“ im Wilhelmsburger Inselrundblick oder anderen Presseankündigungen. Sie erreichen uns ab S-Bahn Wilhelmsburg mit den Bussen 152, 155 oder 151.

**Intern. Treffpunkt f. Frauen und Mädchen, Thielenstr. 3 a, Tel. 754 18 40:**  
Beratung in Türkisch, Kurdisch, Deutsch, Englisch und Kroatisch. Mo., 10 - 13 Uhr, u. Do., 15 - 18 Uhr. Viele Kurse, alle mit Kinderbetreuung, u.a. **Deutschkurse für Frauen** mit wenig oder guten Vorkenntnissen sowie für Fortgeschrittene. **Alphabetisierungs-/Deutschkurs für Frauen** aus der Türkei.

**Intern. Treffpunkt für Frauen und Mädchen Kirchdorf-Süd, Dahlgrünring 2, Tel. 750 89 86:** Beratung in Türkisch, Deutsch u. Englisch, Mo., 10 - 12 Uhr, u. Di., 14-17 Uhr.

**Deutschkurse für Frauen** mit wenig u. guten Vorkenntnissen sowie für Fortgeschrittene.

**Alphabetisierungs-/Deutschkurse** für Frauen aus der Türkei.  
Alle Kurse mit Kinderbetreuung.

**Jugendwohnung Wilhelmsburg, Kurdamm 5:** Interessenten melden sich bitte bei Rainer Schlippe, Soziale Dienste, Wittestr. 3 (Di., 15 - 17 Uhr, Do., 10 - 12 Uhr oder nach Vereinbarung, Tel. 751 05 244).

**Kriegsdienstverweigerungs-Beratung** der Kirchengemeinde St. Raphael: Andreas Nicländer, Tel. 75 79 86

**Liesel Unkrauts Stöberstube, Gemein-dehaus der St. Raphael-Gemeinde, Jungnickelstr. 21:** Verkauf von gebrauchter Kleidung (und Annahme von Spenden!), umweltfreundlichen Reinigungs- und Hygieneprodukten, Biobrot, Körnern etc. und Dritte-Welt-Produkten. Fr., 10 - 15 Uhr (außer in Schulferien).

**LOTSE - Psychosoziale Kontakt- und Beratungsstelle, Fährstr. 70, Tel. 756 601 75:** Mo. - Fr. 15 - 19 Uhr, Di. u. Do. auch 10 - 13 Uhr.

**Offener Treff** (Kennenlernen, Klönen, Kaffecrinken...) jeden Mittwoch, 16 - 18.30 Uhr, in der Fährstraße 76.

**MITEINANDER - FÜREINANDER:** Gruppentreffen: Mittwoch, 10 Uhr, in der **Honigfabrik, Industriestr. 125-131** (2. Stock).

Für Anfragen an den **Handwerkerdienst** stehen wir von Mo. bis Do. von 10 - 12 Uhr zur Verfügung, persönlich oder am Telefon (752 69 80).

**Mieterberatung durch den „Mieterbund zu Hamburg“ in der BI Ausländische Arbeitnehmer, Rudolfstr. 5:** Do., 16 - 19 Uhr.

**„Mieter helfen Mietern e.V.“ - Rechtsberatung, Bürgerhaus Wilhelmsburg:** Di., 18.30 - 19.30 Uhr.



**Dr. Lüder Bartels**

Veringstraße 150, 21107 Hamburg  
Tel.: 75 89 25 - Fax: 753 42 06

**NEU! NEU! NEU!**  
**Schwuler Abend** in der Teestube der Honigfabrik, Industriestr. 125: Di., 19 - 24 Uhr. Erstmals am 8.10. (Siehe S. 13)

**Selbsthilfegruppe „Kinder des Zorns“**, Honigfabrik, Industriestr. 125-131: So., 15 Uhr.  
Kontakt: Tel. 307 87 83 (Arne)

**Servicezentrum Kirchdorf, Erlerring 9:** Familienhilfe, Schreibdienst u.v.m. Mo. bis Do., 8 - 16 Uhr, Fr., 8 - 15 Uhr; Tel.: 750 91 36 / 37.

**NEU! NEU! NEU!**  
**Starter-Laden Kirchdorf-Süd, Pavillon Erlerring 1:** Infos rund um das Thema Arbeitsplatzsuche und berufliche Weiterbildung durch folgende Organisationen:  
Mi., 11 - 13 Uhr: Stiftung Berufliche Bildung - Projekt STARTEN.  
Jeden 3. Dienstag im Monat: 10 - 12 Uhr: Hamburger Arbeit GmbH; 11 - 13 Uhr: Gesellschaft Arbeit, Technik und Entwicklung (GATE) und 14 - 18 Uhr: Weiterbildung HH e.V..



**DAS ANDERE LOKAL  
Pianola  
CAFÉ**  
DRINKS SNACKS

**Sonnabend ab 9 Uhr geöffnet, an allen anderen Tagen ab 15 Uhr geöffnet.**

**Inge & Willi Adomeit**

Vogelhüttendeich 62 - 21107 HH  
Tel. 75 85 87

**In unserem Lokal  
„Die Außenmühle“: Jeden  
Sonntag um 15 Uhr Tanztee!**

Ferner im Starter-Laden:  
Mi., 13 - 16 Uhr: Diakoniestation Wilhelmsburg.  
Do., 16 - 18 Uhr: ASK - Beauftragter für die Sanierung in Kirchdorf-Süd.

**Volkshochschule, Stadtteilbüro Wilhelmsburg, Mengestr. 20 (im Bürgerhaus), Tel. 307 86 36:** geöffnet Di., 11 - 13 Uhr, und Do., 16 - 18 Uhr.

**Vor-Ort-Büro des AK Wil** (Prof. Machule) im **Ortsamt, Mengestr. 19, Tel. 751 05 259:** Mo. - Do., 15 - 19 Uhr.

**Wassergymnastik im Kombihad Dratelnstraße, Di. bis Fr., 7.15 - 7.45 Uhr / Di. bis So. 10 - 10.30 Uhr / Di. und Do. 18 - 18.30 Uhr.** Kostenlos (nur Eintritt).

**...und Termine**

**Achtung - eine kleine Änderung: Termine von Veranstaltungen für Kinder stehen jetzt auf unserer „Seite für Willi jun. & Co“!**

**Freitag, 13.9.**

**15 - 23 Uhr, Bürgerhaus:** „Frauen in Bewegung“ - 1. Internationales Frauentreffen in Wilhelmsburg - veranstaltet vom Int. Treffpunkt für Frauen und Mädchen e.V.. Eintritt: 5 DM.

**19.30 Uhr, Museum der Elbinsel Wilhelmsburg, Kirchdorfer Str. 163:** **Musik vom Frühbarock bis zur Romantik mit Giovanni und Hinrich Genth** auf verschiedenen Blockflöten, Gitarre und Querflöte. Eintritt: 8 DM.

**Samstag, 14.9.**

**21 Uhr, Honigfabrik:** World Party - Soul-Funk-HipHop-Rap-Disco. Eintritt: 10 DM.

**Sonntag, 15.9.**

**15 Uhr, Bürgerhaus:** Tanztee mit den „Happy Hours“. Eintritt: 5 DM.

**Dienstag, 17.9.**

**20 Uhr, Buchhandlung Lüdemann, Fährstr. 26:** Lesung mit **Christian Buhl**, Autor von Kurzprosa und Mit-herausgeber der Literaturzeitschrift **hundspost**. Eintritt: 6 DM. Veranstalter: Kunstbüro Wilhelmsburg. Kartenreservierung unter Tel. 753 13 53 (Buchhandlung Lüdemann)

**Mittwoch, 18.9.**

**Vogelkundliche Wanderung** durch die Elbmoore von Neu Wulmstorf nach Neugraben, veranstaltet vom **Naturschutzbund Deutschland**. Führung: **Balduur Schuster**. Abfahrt: S 3, 7.57 Uhr **ab Hauptbahnhof** bis Neugraben, wei-



**Willi meint:**

*Wir müssen zusammenarbeiten wie die Finger beim Klavierspielen - es geht nicht, daß einige sich bewegen und andere nicht!*

**Was ist los in Wilhelmsburg?**

„Tips“ sind Informationen über Angebote von Einrichtungen, Vereinen usw., „Termine“ Veranstaltungen. Also „füttert“ uns mit den entsprechenden Infos - immer bis zum letzten Tag des Vormonats, also bis zum 30.9. für den Zeitraum 15.10. bis 15.11.96!

**Tips...**

**Arbeitslosen-Initiative Wilhelmsburg, Rotenhäuser Damm 11:**

**Sozialberatung:** Di., 11 - 13 Uhr, und Do., 14 - 16 Uhr. Telefon: 753 42 04 (Dieter Boxberger).

**Kleiderkammer:** Mi., 15 - 16.30 Uhr. (Annahme von Kleiderspenden: Mo. bis Fr., 10 - 16 Uhr, in der Sanitasstraße 10 oder Abholung, Tel. 75 75 76).

**Fahrradwerkstatt:** Mo. u. Mi., 10-16 Uhr, und Do., 11 - 16 Uhr.

**Café Habakuk:** Do., 10 - 12 Uhr Arbeitslosenfrühstück;

Di., 15 - 17 Uhr Spielenachmittag.

*Kaffetrinken • Klönen • Klaffen*

**Anna Kelpke**

Tabakwaren • Zeitungen • Lotto • Spirituosen

Frühstück • belegte Brötchen

Kirchdorfer Straße 68 • ☎ 750 95 42



Hier genießen Sie die gute Tasse Kaffee aus dem Hause

J. J. Darboven - Hamburg



**PC-KAUF-BERATUNG**

Dirk Holm

Ihr Lieferant in der Nachbarschaft

- Kundenorientierte Beratung (auch für Einsteiger)
- Verkauf von Hard- und Software zu Discountpreisen
- Kostenlose Anlieferung
- Firmenservice

Tel + Fax : 752 88 56

eMail : holmdata@aol.com

Lieferung nur auf Bestellung ! Kein Ladenverkauf !

**Beratungsstelle Whg. / Wilhelmsburg Danışma Yeri, Weimarer Str. 81, Tel. 753 31 06:** Migrantenberatung - Beratung für Erwachsene und Familien - in Deutsch, Türkisch, Zaza, Englisch u. Französisch.

Sprechst.: Mo., 14 - 15 Uhr; Do., 14 - 15.30 Uhr; Fr., 10 - 11 Uhr.

**Berufsorientierungskurse STARTEN der Stiftung Berufliche Bildung, Neuhöferstr. 23, Tel. 752 30 71:** Information und Anmeldung zu Kursen: Mo. bis Do.: 8 - 16 Uhr, Fr.: 8 - 13 Uhr.

**Bürgerhaus Wilhelmsburg, Mengestr. 20, Tel. 752 30 01:**

**Öffnungszeiten:** Di. bis Fr., 9 bis mind. 21 Uhr, Sa. + So. zu Veranstaltungen.

**Kursanmeldungen und Kartenvorverkauf:** Di. + Do., 10 - 12 u. 16 - 19 Uhr; Fr. 10 - 12 u. 16 - 17 Uhr.

**Bürgerinitiative ausländische Arbeitnehmer e.V.: Internationale Beratungs- und Begegnungsstätte Haus Rudolfstraße, Rudolfstr. 5, Tel. 751 571 / 72 / Fax 307 83 31.** Geöffnet Mo., Di., Do.: 10 - 17 Uhr; Fr. 10 - 12 u. 14 - 17 Uhr.

**Angehörigengruppe für Frauen aus der Türkei (Türkiyeli uyusturucu bağimlılarının yakını kadınlar için gurup çalışması):** Fr., 13.30 - 15.30 Uhr / Cuma günleri saat 13.30' dan 15.30'a kadar.

**Elternschule Wilhelmsburg, Zeidlerstr. 75, Tel. 753 46 14:** Achtung: Das Elternschulcafé findet jetzt immer **Donnerstag um 15.30 Uhr** statt.

**Neu: Jeden Montag, 13 Uhr: Mittagstisch.** Gemeinsam schmeckt's noch mal so gut, aber bitte vorher verbindlich anmelden! Kosten: Erwachsene 3 DM, Kinder 1,50 DM.

**Evangelische Beratungsstelle für Erziehungs-, Ehe- und Lebensfragen, Thielenstr. 19, Tel. 754 35 39:** Offene Sprechstunden: Di., 16 - 18 Uhr, u. Mi., 10 - 12 Uhr. Termine nach Vereinbarung.

**FORUM Wilhelmsburg: Donnerstagsrunde** - jeden Do. um 19.30 Uhr im Bürgerhaus.

**AG Wohnen:** jeden 1. und 3. Donnerstag im Monat, 18 Uhr, im Bürgerhaus. **AG Umwelt und Verkehr:** Jeden letzten Dienstag im Monat, 19 Uhr, im Haus der Jugend Wilhelmsburg.

**Freizeithaus Kirchdorf Süd, Stübenhofer Weg 11, Tel/Fax 750 73 53.** Anmeldung, Information u. Partyraumvermietung: Do., 17 - 19 Uhr.

Für Gruppen aus dem Bereich Kirchdorf gibt es noch freie Räume, besonders tagsüber!

Jeden Montag, 11 - 12 Uhr: **Rollende Kleiderkammer.** Ausgabe von Kleidung, Schuhen und Spielzeug gegen eine Spende.

Dienstags, 12.30 - 14.30 Uhr (außer in den Schulferien) **Mittagstisch im Freizeithaus:** Vegetarisches Essen mit Salat: 8 DM (für Kinder: 4 DM). Nur für Fördermitglieder des Quartier e.V. - aber das kann man unkompliziert werden. An- u. Abmeldungen bis spätestens montags, 15 Uhr, unter Tel. 76 103 110 (Anrufbeantworter) oder Fax 76 103 109.

Do., 15 - 18 Uhr: **Cafeteria** mit Kaffee und Kuchen zu günstigen Preisen.

**GAL-Büro, Fährstr. 62, Tel. 7532540:** Mittwochs, 16.30 - 18 Uhr: Sprechstunde des Ortsverbandes. **Freitags, 16.30 - 18 Uhr:** Sprechstunden der Fraktionen Wilhelmsburg und Harburg (im Wechsel).

**Inselforum:** Jeden 1. Sonntag im Monat, 17 Uhr im Gemeindehaus St. Raphael, Jungnickelstr. 21.

**UMWELT** entlasten durch **Wartungsdienst** ☎ 75 12 77  
**ARNOLD RÜCKERT**  
 Heizungstechnik • Not- u. Störungsdienst  
 21107 Hamburg, Schmidts Breite 19  
 Mitglied der Gas-Gemeinschaft Hamburg e.V.  
**Wärme nach Maß erdgas**

**Bestattungen Schulenburg GmbH**  
**Tel. 757742 (Tag + Nacht)**  
 Reinstorfweg 13 / Mengestraße  
 21107 Hamburg-Wilhelmsburg  
 Beratung im Trauerfall - Hausbesuch  
 Erd-, Feuer-, See- und Anonymbestattungen  
 Erledigung der Formalitäten  
 Bestattungsvorsorgeberatung  
 Auf Wunsch Zusendung von Preisbeispielen

**Wir für Wilhelmsburg**

**Liebe Leser,**  
 der Leiter der SAGA-Geschäftsstelle Wilhelmsburg, Rainer Andresen, stellt Ihnen in dieser Rubrik wichtige und interessante Themen zum Bereich Wohnen vor. Heute das Thema: **Sprechzeiten der bürgernahen Beamten**

Viele Bürger scheuen sich, einen bürgernahen Beamten ("BünaBe") auf der Straße anzusprechen. Wir haben uns deshalb entschlossen, der Polizei zu helfen, damit die Anwohner mit ihren Problemen an sogenannten Sprech- und Beratungsstunden mit ihren "BünaBes" sprechen können. Die "BünaBes" sind erfahrene Männer, die nicht nur bei polizeilich relevanten Problemen helfen, sondern sie vermitteln auch den Kontakt zu zuständigen Behörden und reagieren schnell und unbürokratisch in Notsituationen. Die Sprechstunden sollen den Gang zur Revierwache nicht ersetzen. Für vorsorgliche Hinweise sind die "BünaBes" natürlich dankbar. Sollte sich während der sechsmonatigen Pilotphase jedoch herausstellen, daß die Sprechstunden in erster Linie dazu mißbraucht werden, Strafanzeigen aufzugeben, wird die Beratung in dieser Form wieder eingestellt werden müssen. Die SAGA unterstützt dieses Beratungsprojekt der Polizei. Wir möchten etwas für das Sicherheitsbedürfnis der Bevölkerung tun und stellen deswegen auch der Polizei Räumlichkeiten zur Verfügung. Die Sprechstunden finden an folgenden Orten statt:

Jeweils am **2. Donnerstag** eines Monats in der Zeit von 16.00 bis 20.30 Uhr im Wilhelmsburger Einkaufszentrum - **Marktbüro Berta-Kröger-Platz** - durch Kurt Hensel und in Kirchdorf-Süd in der **Pförtnerloge des Einganges Erlerring 9** durch Kurt Wichtrei. Am 12.09, 10.10., 14.11. und 12.12.96 usw. sowie am **4. Donnerstag** eines Monats

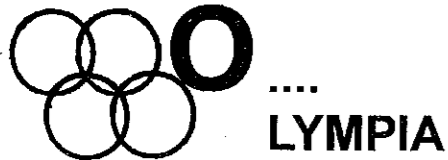
**Da kann man nicht meckern, Speiki!**

Niedergeorgswerder, der Stadtteil, in dem die Schule Rahmwerder Straße liegt, wird seit langer Zeit im Volksmund "Ziegenbek" genannt. Offenbar, weil die Leute sich dort früher keine Kühe, aber Ziegen halten konnten. Als Kunst am Bau erhielt die Schule Anfang der 60iger Jahre aus diesem Grund auch eine aus Kupferblech getriebene Ziege. Lange erfreute sie sich größter Beliebtheit und wurde sogar als Reittier benutzt. Das schadete ihr und den Kindern und sie landete schließlich als jämmerlicher Haufen im Keller. Aber sie hatte Freunde, die alle zusammen dazu beigetragen haben, daß sie nach mehr als 20 Jahren ihren Weg in die Schule zurückfand. Nun heißt sie Speiki und steht in einer Glasvitrine, die von Gerhard Wendt, Blumenhof, und Thorsten Brunow, Glaseri Prinz, finanziert und hergestellt wurde, an einem wunderschönen Platz und kann sich über all die vielen Ziegenbilder, die die Kinder zu ihrem Einzug gemalt haben, freuen. Mit einem herzerfrischenden Lied eröffneten die Kinder eine kleine Feierstunde, zu der auch Frau Severin, sichtlich gerührt, eine kleine Ansprache hielt. Besonderen Dank sprach sie Herrn Wendt und Herrn Brunow aus. Und was gabs zum Schluß? Sekt und Ziegenkäse und für die Kinder eine lange Pause.



*Von der Rahmwerder Straße kommen wir; unsere Ziege ist jetzt wieder bei uns hier. Lange Zeit da war die Ziege von uns fort und jetzt ist sie wieder hier bei uns vor Ort. Alle Kinder von uns geben darauf acht, daß die Ziege bei uns immer wird bewacht. Und wir wünschen, daß sich Speiki hier fühlt wohl, deshalb rufen alle Kinder jetzt "Hallo".*

**Radio VOGEL Fernsehen**  
 Otto Vogel  
 Radio- und Fernsehtechnikermeister  
 21107 Hamburg - Wilhelmsburg Veringstr. 54 - 56  
**75 78 03**  
 Grundig Depot - Telefunken Partner  
**Reparaturschnelldienst**



Nun ist sie also vorbei: die Fernseh-Olympiade in Atlanta. Zeitlich schlecht für die Europäer, aber immer noch gut für die Werbung, und die hat letztendlich durch die Fernsehrechte diese Olympiade mit ihren 1,6 Milliarden erst ermöglicht (was würde Turnvater Jahn dazu sagen?).

In Zukunft müssen wegen „schlechter Telegenität“ einige Sportarten gestrichen werden, und zwar der MODERNE FÜNFKAMPF, obwohl im Fernsehen von vier auf einen Tag verkürzt, aber er dauert zu lange, was für'n Pech aber auch für die Werbefirmen, aber in Deutschland gibt es auch nur 150 Aktive. Die DRESSUR, bisher immer gut für Deutschlands Medaillen, läßt sich durch unübersichtliche Bewertungskriterien schlecht vermarkten, schade um den ästhetischen Sport. Wenn wir denn schon bei den Pferden sind: die MILITARY ist ebenfalls umstritten. Hier ziehen Tierschützer und Werbefirmen ausnahmsweise mal an einem Strang, wenn auch aus unterschiedlichen Gründen. Für Fernsehübertragungen ist der Geländeeritt zu lange und niemand bucht Werbezeiten neben stürzenden Pferden; also: weg damit von der Olympiade. Und dann ist die relativ neue Sportart SOFTBALL auch schon wieder aus dem Rennen, da sie noch fernschlangweiliger ist als Baseball, also kein einnahmeträchtiges Werbeprodukt. Also dann auf zu neuen Ufern, nach Sydney im Jahre 2000. In Australien werden dann zwei andere Sportarten ins Programm genommen: TRIATHLON und TAEKWONDO, was immer das auch ist, aber für die Werbung bestimmt gut. Geblieben ist aber immer noch der greise Olympionike Juan Antonio Samaranch. Seine sportliche Aktivität ist Geldeinnahme um jeden Preis, dafür läßt er Wälder abholzen und Flüsse trockenle-

gen - Hauptsache die Olympischen Spiele finden statt. Das Beispiel Atlanta hat wieder einmal gezeigt, wie wenig menschlich die Spiele sind: man hat dort Hunderte Obdachlose vertrieben für den Bau des olympischen Dorfes und Sportstätten, ohne ihnen eine Unterkunft zu bieten. Was ist denn so wichtig und so menschlich an den Spielen, wenn man nur durch das Entfernen von Obdachlosen und Verzweifelten Raum für eine Olympiade schaffen kann? Wo bleibt da die glaubwürdige Verantwortung eines Samaranch und seines olympischen Komitees?

Ich habe nichts gegen den Sport, aber bevor ich mir die Olympischen Kommerz-Spiele im Fernsehen ansehe, bleibe ich doch lieber bei den einheimischen kleinen Vereinen und sehe mir diese auf dem Platz oder in der Halle an.

Klaus Meise

**Restaurant  
Bürgerhaus  
Wilhelmsburg**  
Mengestr. 20, 21107 HH  
Tel. 7534507

**Täglich wechselnder  
Mittagstisch - 8,50 DM**  
\*\*\*\*

**Gerne richten wir Ihre  
Familienfeier aus!**

**Wir haben geöffnet:  
10 bis 23 Uhr, Sa.: 17 bis 23 Uhr  
- Montags Ruhetag -**

**Glaserei VOLKER BURMEISTER**  
Bau-Reparaturverglasungen

Bilder + Spiegel + Glasverkauf  
Möbelgläser + Schrankscheiben  
Glasschleiferei · Fenster + Türen

Vogelhüttendeich 24  
21107 Hamburg

Tel. 040-75 86 92  
Fax 040-75 70 66

**ARAZ** Dipl. Ing. A. Hadjiloo  
**Autozubehör & Ersatzteile**

**für LKW + PKW**  
Abschleppdienst - Kfz-Werkstatt  
AU - ASU - TÜV  
Gebrauchtwagen - An- und Verkauf

Vogelhüttendeich 72, 21107 HH  
Werkstatt: Tel. 753 24 39 u. 04154-81768  
Geschäft: Tel. & Fax 753 14 49

**Zug um Zug  
- eine Reise in die Welt der  
Eisenbahnphantasien**  
St. Raphaelkirche,  
29. September, 19.00 Uhr

Für alle, die sich mit der Bahn verbunden fühlen, veranstalten wir die erste Wilhelmsburger Reise in die Welt der Eisenbahnphantasien. Wilhelmsburg, besonders natürlich das Bahnhofsviertel, war und ist ein Eisenbahner-Quartier. Nicht nur wohnen wir an einer Hauptstrecke, hier leben auch viele, die früher bei der Bahn beschäftigt waren oder es noch sind. Kein Zufall, daß wir ein Eisenbahn-Museum hatten, bis es leider einem Brand zum Opfer fiel. Was läge da näher, als sich einmal mit dieser besonderen Eigenart des Stadtteils zu befassen? Uns geht es nicht um nüchterne Vorträge zum Thema "Eisenbahn". Vielmehr möchten wir der Begeisterung nachspüren, die dieses Verkehrsmittel schon immer ausgelöst hat. So taucht die Eisenbahn als Motiv in Werken der Musik, Literatur, Kunst und Film auf, die wir Ihnen (zum Teil in Auszügen) präsentieren werden. Das Programm enthält einschlägige Beispiele, wie etwa die Eisenbahn-Lieder "Freight train blues" und "Midnight special", den Roman "Netzkarte" von Sten Nadolny und den Buster-Keaton-Film "Der General". Angelika Pasch stellt das berühmte Zugbild "Regen, Dampf und Geschwindigkeit - Die Great Western Eisenbahn" von William Turner vor. Der Männerchor "Harmonie" (gegründet als Eisenbahner-Chor) wird ein Lied zum Thema singen. Die Veranstaltung findet mit freundlicher Unterstützung der Wohnungsgesellschaft Norden statt. Steigen Sie ein, verpassen Sie den Zug nicht! Ein Billett für 5 DM berechtigt zur Teilnahme an dieser einzigartigen Reise (einfache Fahrt).

Pastor Matthias Heitmann und  
Hanna Vollmer-Heitmann

**MEHR RÄUME - WENIGER KINDER**  
**Proteste gegen die**  
**„Verlässliche Halbtags-Grundschule“**

(MG) Eines der Hauptprobleme in Wilhelmsburg ist neben der hohen Arbeitslosigkeit die unterdurchschnittliche schulische Ausbildung, die sich in Benachteiligungen der Jugendlichen bei der Ausbildungsplatzsuche fortsetzt. Man würde daher denken, daß die Einführung der Verlässlichen Halbtagsgrundschule (VHGS) und eine Förderung der Schulkinder den Interessen Wilhelmsburgs entspricht. Leider bedeutet diese Neuerung aber durchaus keine bessere Förderung der Kinder, da die entsprechende Ausstattung mit Personal, Räumen und Lehrmitteln nicht geboten wird. Deshalb gingen Gewerkschafter und Eltern am 6. August in Wilhelmsburg auf die Straße unter dem Motto: **Verlässliche Halbtagsgrundschule - Wir lehnen die Verantwortung für die Folgen ab.**

Mehr als 700 Eltern von Wilhelmsburger Grundschulern haben die Forderungen der Elternräte mit ihrer Unterschrift unterstützt:

- Mehr Lehrer müssen an unsere Schule!
- Mehr Räume werden benötigt!
- Fördermaßnahmen dürfen nicht gekürzt werden!
- Die Klassenfrequenz muß gesenkt werden!

Aus der gewollten pädagogischen Reform Volle Halbtagsgrundschule ist durch die Vorgabe "Es darf nicht mehr kosten" eine Zumutung für Eltern, Schüler und Lehrer geworden. Der verläss-

gerte Schultag kann wegen fehlender Räume und Lehrer nicht durch Entspannungsphasen und spielerische Angebote aufgelockert werden. Wenn der Schulbetrieb es erfordert, werden die Schüler auch der VHGS nicht regelmäßig betraut. Die Hamburger Schulbehörde sagt dazu: "Die verlässliche Betreuung von 8.00 bis 13.00 Uhr bieten wir bei dringendem Bedarf, beispielsweise für Kinder, die einen Hort besuchen." Wenn also eine Konferenz stattfindet (wie am 1. August diesen Jahres), wenn zuviele Lehrer krank sind oder wenn es technische Probleme gibt, erhalten die Eltern die Mitteilung, daß der Unterricht ausfällt und nur die Kinder mit dringendem Bedarf in der Schule verbleiben sollen. Erstklässler können bis zu den Herbstferien noch Unterricht in halben Klassen haben; sind sie aber gleichzeitig im Hort untergebracht, so erhalten sie zweimal am Tag denselben Unterricht: Erst nach 13.00 Uhr ist jetzt der Hort geöffnet und nur wenige Schulen haben für diese Schüler eine geeignete Lösung gefunden.

WIR unterstützt die Forderung nach einer besseren Ausgestaltung der an sich für unseren Stadtteil guten Idee der Verlässlichen Halbtagsgrundschule. Das FORUM Wilhelmsburg wird sich in nächster Zeit schwerpunktmäßig mit den neuen Engpässen an den Grundschulen befassen und die VHGS zum Thema auf der nächsten Einwohnerversammlung machen.



Foto: Heinz Wernicke

*Trasina*

**Mode für Sie in allen Größen**  
im Wilhelmsburger Einkaufszentrum  
21109 Hamburg, Wilhelm-Strauß-Weg  
Telefon 754 61 75



**Aus dem Stadtstaat  
Hamburg**

(Mei) Mit 3.000 Im- und Export-Handelsfirmen steht Hamburg an der Spitze der Welt.

Die Stadt ist das größte Handelszentrum der Bundesrepublik. In den Produktreichen Luftfahrzeuge, Getreide, pflanzliche Öle, Kaffee und Südfrüchte ist Hamburg mit ca. 50 % am gesamten Ein- und Ausfuhrvolumen Deutschlands beteiligt. Das Außenhandelsvolumen ist mit dem von Österreich vergleichbar.

Die größte Versandhausgruppe der Welt mit eigenen Unternehmen in Europa, USA und Japan ist der Otto-Versand.

Das größte Getreidehandelshaus Europas ist die Firma Alfred Toepfer International GmbH.

Das größte Kaffeehandelshaus ist die Gruppe Neumann / Rothfos.

Als Medienstadt ist Hamburg die Hauptstadt der Bundesrepublik mit folgenden Unternehmen: Axel Springer AG - Gruner + Jahr AG u. Co. - Spiegel Verlag - Heinrich Bauer Verlag - Deutsche Presse Agentur (dpa) - NDR - Studio Hamburg Atelier GmbH (und Wilhelmsburger Inselrundblick e.V. Der „Sätzer“).

Das modernste Branchentelefonbuch der Welt - die sogenannten Gelben Seiten - hat Hamburg.

**Dauerthema Fehlsubventionierungs**

(=belegungs)abgabe:

**Schafft der Senat Armut-Ghettos?**

Will der Senat eine Konzentration der Armut in bestimmten Stadtteilen? Die vorgesehene Neuregelung der Fehlsubventionierungsabgabe kann die weitere Abwanderung mittlerer Einkommenschichten in sozial benachteiligten Stadtteilen nicht verhindern! Seit 1993 machen die Wilhelmsburger auf die Gefahren der Fehlsubventionierungsabgabe (früher Fehlbelegungsabgabe) für sozial schwache Stadtteile aufmerksam. In mehreren Schreiben an Senator Wagner, Bürgermeister Voscherau und die SPD Bürgerschaftsfraktion hat das FORUM seit März 1996 versucht, Einfluß auf die Neugestaltung der Abgabe zu nehmen, leider bisher ohne Erfolg.

Unsere Kritik an der Fehlsubventionierungsabgabe (auch in der Neufassung) in Kürze:

- Abwanderung mittlerer Einkommen in das Hamburger Umland, weil die Kappungsgrenzen nicht dem Wohnwert entsprechen und im Umland das Mietniveau z.T. unterhalb der Kappungsgrenzen liegt.
- In die frei werdenden Wohnungen ziehen finanziell, aber auch sozial schwache Familien nach.
- Arbeitslosigkeit und andere Probleme nehmen zu.
- Das verfügbare Einkommen im Stadtteil sinkt, damit auch das kulturelle Angebot und der Wohnwert.
- Geschäfte müssen schließen bzw. haben geringere Umsätze.
- Ausfall von Steuereinnahmen für die FHH durch Wegzug ins Umland.

Nach unseren Informationen

**Bodenkontakt minus 50%**

Schleudern in der Kurve, langer Bremsweg, Reifenschäden, das muß nicht sein. Abhilfe schaffen unsere Markenstoßdämpfer zu kleinen Preisen mit Garantie, 2 Jahre ohne km-Begrenzung.

**Max Bremer GmbH - 75 13 46**  
Vogelhüttendeich 66-68

sollen bei der Neuregelung der Fehlsubventionierungsabgabe im Oktober nur die Bemessungsgrenzen verändert und die höchste Stufe der Abgabe auf 5.00 DM/qm gesenkt werden. Wenn man berücksichtigt, daß seit der Einführung der Fehlbelegungsabgabe - damals mit einem Höchstsatz von 4.00 DM/qm - fast die Hälfte der Zahlungspflichtigen den Stadtteil verlassen haben (- diese Zahl stammt aus einem Vergleich von Gebieten, wo die Abgabe erst 1996 eingeführt wurde mit Gebieten, wo sie 1993 eingeführt wurde -) kann man erwarten, daß nach der Änderung im Oktober die Flucht von mittleren Einkommen anhält. Unsere Forderung, die Kappungsgrenzen (= höchster zu zahlender Mietbetrag einschließlich Fehlsubventionierungsabgabe) zu senken - sie liegen zum Teil

**Rainer Kleffmann**



Tabak-, Schreib-, Spielwaren  
Modellbahnen  
Lotto - Toto - Reisen  
Zwei Ladengeschäfte in Wilhelmsburg

Schwentnerring 8a 21109 Hamburg ☎ 040 - 754 01 27  
Fax 040 - 750 95 07

Kirchdorfer Damm 3 21109 Hamburg ☎ 040 - 754 25 67

oberhalb des Mietenspiegels - wurde sowohl von Bürgermeister Voscherau als auch von Frau Kiausch für die SPD-Fraktion abgelehnt mit der Begründung, daß die Auswirkung der Kappungsgrenze nicht statistisch erfaßt sei und damit Daten fehlen.

Warten wir also auf die Statistik? Warten wir, bis auch die letzte Familie mit mittlerem Einkommen unseren Stadtteil verlassen hat, damit dann der Wegzug statistisch erfaßt werden kann? Wir erwarten, daß der Senat endlich handelt!

Wenn Dr. Voscherau seine Aussage auf der 7. Einwohnerversammlung am 26.3.96 in Wilhelmsburg ernst gemeint hat (wörtlich: ".....weil wir natürlich nicht wollen, daß diese Abgabe dazu führt, daß Menschen ihren Stadtteil verlassen, von denen man wünscht, daß sie dableiben. Das wär' ja bescheuert...!"), dann muß bei der Neuregelung der Fehlsubventionierungsabgabe die besondere Situation in sozial benachteiligten Stadtteilen berücksichtigt werden, dann müssen die Kappungsgrenzen dem Mietniveau des Umlandes angepaßt werden. Alles andere ist Hinhaltetaktik und läßt den Verdacht aufkommen, daß die Konzentration der Armut in bestimmten Stadtteilen politisch gewollt sein könnte.

Klaus Schäfer,  
FORUM Wilhelmsburg  
Arbeitsgruppe Wohnen

**Willis Rätsel**

Diesmal will unser Willi einmal die Plattdeutsch-Kenntnisse unserer Leser auf die Probe stellen.

Schreiben Sie uns die „Übersetzung“ der folgenden 8 Begriffe auf eine Postkarte oder einen Zettel:

1. Dassel
2. Dweel
3. Hemdsmaun
4. Kliester
5. Kninkenkobben
6. neeschierig
7. plattbarft
8. Rietsticken

Die Begriffe haben WIR übrigens der „Verkloarung“ in einem Buch mit Texten von Rudolf Kinau entnommen.

Die Lösung muß - wie immer - an den **Wilhelmsburger Inselrundblick**, p. Adr. **Bürgerhaus Wilhelmsburg, Mengestraße 20, 21107 HH** geschickt oder dort abgegeben werden, und zwar bis zum 30.9.. Unter allen richtigen Einsendungen verlosen wir **3 wunderschöne, große Drucke des Wilhelmsburger Wappens**, gestiftet von Frau von Thaden, der ehem. Herausgeberin der Wilhelmsburger Zeitung.

Und hier - auf der rechten Seite - nun die Auflösung von Willis Rätsel im August. **Jeweils 2 Eintrittskarten für's Ohnsorg-Theater im Bürgerhaus haben gewonnen:** Herta Buttgerit, Heinz Grinnus, Melitta Hagenah, Christel Moldenhauer und Ruth Witt.

**Lösung unseres August-Rätsels:**

	A	B	C	D	E	F	G	H	I	K	L	M	N	O	P	Q	R	S
1	M	A	U	L	K	O	R	B			V	E	R	L	E	G	E	R
2	A		H			E	A			A	V		A	R				O
3	I	R	T	U	M		L		B	E	A		M	E	I	S	E	
4	N		R		O	E	L		F			P		M	G	M		
5	A	M	B	O	S	S		A	G	A		O	D	E	M	E		
6	U			G	U	T		S		L		B	O	N	N			R
7		Z					A	T	O	L	L		G		O	H	R	
8		U	R	L	A	U	B				O	B	E	R	T	E	I	L
9			E	S	T						E		I	C				
10	S	C	H	I	E	N	E				N	O	T	A	N	K	E	R
11	A		D			I	L	T	I	S		H		E				O
12	N	O	M	A	D	E		A	R			E		N	A	M		
13	D			E		M	E	E	R		N	O	R	A				A
14	A	D	E	B	A	R		M		T	E	E						N
15	L	E	O			E	M			U	R	W	A	L	D			E
16	E		E			I	D	E		M								I
17	N	O	T	A	N	K	E	R				R	U	N	D	F	U	N

LÖSUNGSWORT: (E)(L)(T)(E)(R)(N)(S)(C)(H)(U)(L)(E)

**Sie möchten zu Kräften kommen?  
Ihre Angehörigen fahren in den Urlaub?**

Kommen Sie zu uns!

Wir sind hier um Ihnen zu helfen!

**Kurzzeitpflege** steht auch Ihnen zu. Wir sind Ihnen behilflich und beraten Sie gern. Nutzen Sie unser Angebot des Probewohnens und bilden Sie sich Ihre eigene Meinung.

**pflegen & wohnen**

Wilhelmsburg - Am Reinstorfweg  
Reinstorfweg 9, 21107 Hamburg  
Tel.: 75 10 54 25, Frau Müller

*Bei uns steht der Mensch  
im Mittelpunkt*



**Appell an Gemeinsinn  
Thema: Lärm durch Feiern im  
Freizeithaus Kirchdorf-Süd**

Im Freizeithaus Kirchdorf-Süd geht es am Wochenende hoch her: Es wird gefeiert, denn dafür ist die Einrichtung in erster Linie gebaut worden. Leider beschweren sich immer wieder Nachbarn über Lärm, der durch diese Feiern, insbesondere bei Verabschiedungsszenen, verursacht wird.

Wir vom Trägerverein Quartier e.V. unternehmen einiges gegen diese Störungen.

- Wir weisen die Mieter intensiv darauf hin, daß Rücksicht genommen werden muß.

- Die Mieter unterschreiben, daß sie und ihre Gäste keinen Lärm verursachen dürfen.

- Wir haben einen großen Schriftzug („PSST!! Die Nachbarn haben ein Recht

auf Nachtruhe“) angebracht. - Es gab mehrere Gespräche mit Polizei, Nachbarn, ASK und KOA-Mitgliedern. Außerdem wird das Thema ständig im KOA (Koordinierungsausschuß) und in der Bewohnerrunde behandelt. Auch in diesen Gremien werden Lösungsmöglichkeiten entwickelt und vorangetrieben.

Wir wissen, daß es für die Gastgeber schwierig ist, bis zu 100 Gäste zu kontrollieren. Manchmal kommt es sogar vor, daß bei Feten von Jugendlichen Nichteingeladene erscheinen und aus Wut, nicht mitfeiern zu dürfen, Rabatz machen. Hier zeigt sich, daß in unserem Stadtteil eine Disco fehlt.

Trotzdem fordern wir u.a. auf diesem Wege unsere Mieter und Mieterinnen noch einmal auf, dafür zu sorgen, daß von ihren Partys kein Lärm ausgeht. Wir

appellieren an Ihren Gemeinsinn, denn wenn sich die Lärmbelastigung nicht merklich verringert, besteht die Gefahr, daß die Feierzeiten reduziert werden müssen.

**TAXI  
JASINSKI  
7 54 54 54**

**Kranken- und  
Dialysefahrten  
Bestrahlungsfahrten**

## Mit dem Fahrrad von Hamburg über Wilhelmsburg nach Altenwerder

(MG) Leider hatten sich keine weiteren WilhelmsburgerInnen zu der Fahrradtour am 24. August 1996 von der Petrikerkirche nach Altenwerder zum Fischerfest entschlossen, und so will ich mal von dem interessanten Tag berichten. Die Tour wurde veranstaltet vom ADFC (Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club) zusammen mit dem Verein "Rettet die Elbe e.V." und wurde geführt von Klaus Baumgardt. Die Entscheidung mitzufahren wurde ja von dem Wetter nicht gerade begünstigt. Es regnete in Strömen als ich mit der S-Bahn von Wilhelmsburg losfuhr, aber zum Glück konnte man die Kapuze bereits am Treffpunkt herunterklappen. Los ging es um 10.00 Uhr hinter der Petrikerkirche, dem Ursprung von Hamburg, wo einst die Hammaburg stand, dann runter zur Elbe, wo an der Einmündung zur Alster der erste Hafen war. Es gab damals noch keine Kaianlagen und die Schiffe mußten im Strom an Duckdalben festmachen. Wir erfuhren von den cleveren Hamburger Pfeffersäcken, die sich Sonderrechte, wie z. B. das Stapelrecht, auf nicht ganz legale Weise beschafften. Wir bewunderten den "Neuen Krahn". Später haben wir noch Krähe aus allen möglichen Epochen bis hin zur modernen Containerbrücke zu sehen bekommen. Weiter ging es zu Strom- und Hafenausbau in der Dalmannstraße, die wohl

für die Entwicklung Wilhelmsburgs wichtigste Behörde. Dabei konnte ich feststellen, daß das Gebiet des Freihafens gar nicht unantastbar ist. Um einen freien Zugang zu dem neu gebauten Hanseatic Trade Center auf der Kehrwiederspitze zu haben, hat man einfach die Zollstation von der Niederbaumbrücke in den Hafen zurückverlegt. Vorbei ging es am Schuppen B, einer Außenstelle des KZ Neuengamme, wo Menschen untergebracht waren, die sich im Hafen zu Tode schufteten sollten. Nicht einmal eine Gedenktafel erinnert daran! Weiter zu den Schuppen 50 und 52, die noch aus der Zeit vor dem ersten Weltkrieg stammen, mit einer wunderschönen Holzkonstruktion. Am Argentinienknoten hatten wir dann einen Blick auf Wilhelmsburg mit dem Georgswerder Müllberg, der - wie ich gehört habe - auch Dioxberg genannt wird. Wir erfuhren, was so alles bei der DEA in die Luft geblasen wird. Am Reiherrstieg konnten wir dann die wenig genutzten Gewerbeflächen sehen. Bei einer Pacht von DM 5,- pro qm und Jahr besteht kein Interesse, Flächen einzusparen. Es gibt ja genügend neue Flächen für Hafennutzung in Altenwerder. Die Fahrt ging dann weiter an der Shell vorbei, dem Kraftwerk Moorburg, durch Moorburg bis zur Waltershofer Str. und dann erreichten wir das Fischerfest. Das

**Bremse kaputt ?**

Sofortdiagnose auf dem Bremsenprüfstand.  
Kostenvoranschlag, Reparaturdauer maximal 1 Tag. Größtes Sortiment an asbestfreien Belägen.  
100%iges Arbeitsergebnis mit Garantie!

**Max Bremer GmbH - 75 13 46**  
**Vogelhüttendeich 66-68**

Wetter war herrlich, die Fischfrikadellen sehr lecker und der Apfelwein mundete köstlich. Man

**Mode-Eck**  
**Sunda Waldeck**

bei Karstadt (Haupteingang) - S-Bahn Wilhelmsburg

**Damen- und Herrenmoden**  
- top-aktuell -

*Für Damen: Größen 34-54*  
*Typgerechte Farbanalyse*

Wilhelm-Strauß-Weg 8, 21109 HH, Tel. 7541449

konnte fast vergessen, daß dieses Fischerfest einen ersten Hintergrund hat, nämlich den Protest gegen die Hafenerweiterung in Altenwerder. Der Verein "Rettet die Elbe e.V." hat Alternativen zur Hafenerweiterung in Altenwerder aufgezeigt. Aber wie auch bei der Müllverbrennungsanlage versuchen die Behörde einmal erstellte Pläne gegen alle Widerstände und Vernunft durchzusetzen. Am Nachmittag gab es noch einen Rundgang auf Altenwerder, bei dem wir viele der Biotope sahen, die sich dort entwickelt haben und die vielen bedrohten Pflanzen und Tieren Lebensraum bieten.

Und noch ein Hinweis:  
An jedem ersten Sonntag im Monat veranstaltet der Förderkreis „Rettet die Elbe“ e.V. einen Informationsausflug unter dem Motto „Altenwerder bleibt“. Treffpunkt ist jeweils um 12 Uhr vor dem Zugang von Brücke 4 der St Pauli-Landungsbrücken. Von dort geht es mit Hafenfähre und Bus bis zum Alten Land; dabei wird über Altenwerder, die Hafenerweiterung und über das Planfeststellungsverfahren hierzu informiert. Um ca. 15.30 Uhr endet der Ausflug am Bahnhof Altona. Der Teilnehmerbeitrag beträgt 5 DM.

**Blütereit**

Floristik & Geschenke  
Wohnraumaccessoires

© 040-7508806

Inh.: Martina Naefcke  
WEZ-Krieterstr. 18, 21109 Hamburg

## Ausländerbehörde „vor Ort“ Bericht über eine Podiumsdiskussion an der Gesamtschule Kirchdorf.

Zu einer in Hamburg bislang einmaligen Veranstaltung versammelten sich am Dienstag, dem 27.08.96, etwa 120 Schüler und Lehrer der Gesamtschule Kirchdorf in der Aula ihrer Schule. Der Referent für Öffentlichkeitsarbeit der Ausländerbehörde, Herr Gunnar Eisold, hatte angeboten, die Arbeit seiner Behörde in der Schule vorzustellen und sich den Fragen der Schüler und Lehrer zu stellen. Die Gesamtschule Kirchdorf bot sich für dieses Anliegen besonders gut an: Zum einen ist der Anteil an SchülerInnen, die über keinen gesicherten Aufenthaltsstatus verfügen und somit regelmäßig mit der Ausländerbehörde zu tun haben, hier besonders hoch, da in sogenannten "Auffangklassen" und "Vorbereitungsklassen" vor allem Asylbewerber und Bürgerkriegsflüchtlinge aus dem ehemaligen Jugoslawien auf die Oberstufe vorbereitet werden. Zum anderen wurde schon im Februar ein erster Kontakt zur Ausländerbehörde geknüpft. Damals sprachen Lehrkräfte der Schule und bosnische Bürgerkriegsflüchtlinge aus der Oberstufe mit dem Leiter des Einwohnerzentralamtes, Herrn Ralph Bornhöft, über die Möglichkeiten, die Schulausbildung in der Bundesrepublik zu Ende zu führen.



Die Veranstaltung am 27.8. war übrigens auch für die Schüler mit deutscher Staatsangehörigkeit bzw. mit gesichertem Aufenthaltsstatus Pflicht, so daß allen Schülern gleichermaßen deutlich wurde, welche Anforderungen das Ausländerrecht an die nichtdeutschen Schüler stellt. Insbesondere die aus Afghanistan stammenden Schüler konnten ihre ungeklärte Situation problematisieren. Für die bosnischen Schüler stand mehr die Frage im Vordergrund, auf welche Weise nach der Schulausbildung ein Studium oder eine Ausbildung in Deutschland möglich ist. Für viele Schüler war interessant zu hören, wie sie sich in Deutschland einbürgern lassen können.

Für die Schüler war es insgesamt sehr wichtig, die Ausländerbehörde von einer anderen Seite kennenzulernen, bei der die beratende und nicht die exekutive Funktion dieser Behörde im Vordergrund stand. Zu zahlreichen Einzelfragen wurden weitere direkte Gespräche vereinbart. Neben den Schülern nahmen auch diverse Lehrer und die Schulleitung an der Veranstaltung teil. Die Ausländerbehörde möchte diese gelungene Premiere an anderen Schulen mit weiteren Veranstaltungen fortsetzen. Auch für die Lehrer der Gesamtschule und Schulleiter Wolfgang Janik ist diese Auftaktveranstaltung Grund genug, sie zu gegebener Zeit in ähnlicher Form zu wiederholen.

Peter Stump,  
Gesamtschule Kirchdorf

## Neue Kurse im



Dienstags vom 22.10. bis zum 3.12. (7 Termine) gibt es 3 neue Kurse im Freizeithaus Kirchdorf-Süd, Stübener Weg 11:  
Von 17 - 18.30 Uhr können Anfängerinnen und leicht Fortgeschrittene bei Renata-Regina **Orientalischen Tanz** lernen. Der Kostenbeitrag beträgt 56 DM. Eine Probestunde zum Ausprobieren ist möglich!  
Zwei weitere Kurse werden von Ilka Holst angeboten:  
Von 19 - 20 Uhr **Bewegung und Entspannung** (Kostenbeitrag: 28 DM) und von 20 - 21 Uhr **Jazzdance für Frauen** (Kostenbeitrag: 35 DM; Jazz- oder Gymnastikschuhe und Sportkleidung nicht vergessen!).  
Anmeldung unter Tel. 750 73 53.

## Kurse in der Elternschule Wilhelmsburg

Vom 14.9. bis zum 30.10. dauert ein **Töpferkurs** in der Elternschule Wilhelmsburg, Zeidlerstr. 75, immer mittwochs um 9 Uhr. Kostenbeitrag: 15 DM zzgl. Materialkosten.  
Am 14. und 21.9. (samstags, 10 - 18 Uhr) gibt es einen Kurs **Nähen für Anfänger und Fortgeschrittene**. Kostenbeitrag: 15 DM.  
Anmeldung unter Tel. 753 46 14.

## Hier lacht Willi ...

Heini kommt mal die Georg-Wilhelm.-Straße entlanggeradelt. Da trifft er Fiete, und der sagt: „Mensch, Heini, wo hast Du denn das nagelneue Damenrad her?“  
„Och“, sagt Heini, „ich war grade mit meiner Freundin Erna 'n büschen im Grünen, und wie wir da so im Gras rumliegen, sagt sie mit'n mal: „Heini, nun kannst du alles von mir haben, was du willst!“ Na, und da hab' ich das Rad genommen.“

**SALON Marlies Ratfeld**

DAMEN	Reinstorfweg 9 · 21107 HH Mo 9.00-13.00 / Di-Do 9.00-17.30 Uhr
HERREN	Freitag 8.30-17.30 Uhr Sonnabend geschlossen

**Tel.: 75 84 00**

ANMELDUNG ERWÜNSCHT

**Die „Vernünftige“ Werkstatt**

Service rund um's Auto!

- Preiswerte Reparaturen
- Festpreise n. Absprache
- Abgas-Sonderuntersuchung
- Jeden Mittwoch: DEKRA-Prüfstützpunkt nach § 29
- Unser besonderer Service: Bringen und Holen im Raum Wilhelmsburg+Veddel (Bhf.)

Vernunft • Niedergeorgswerder Deich 74  
21109 Hamburg • ☎ 7 54 47 91 ☎

Frische, Freundlichkeit und Qualität bietet Ihnen Ihr »EDEKA MARKT« Hermann Järneke

**UNSERE SPEZIALITÄTEN**  
Feinkostplatten,  
kalte und heiße Braten,  
Präsentkörbe - nach Ihren Wünschen zusammengestellt

**EDEKA-MARKT**  
Hinter der Dorfkirche 69  
21109 Hamburg  
Tel. 754 06 66

## 60 Jahre Schachklub Wilhelmsburg

Wenn der Schachklub Wilhelmsburg Ende September 1996 sein Jubiläumsturnier veranstaltet, kann der Verein mit seinen fünfzig Mitgliedern auf eine über sechzigjährige Geschichte zurückblicken und gehört damit zu einem der vielen kleinen, erfolgreichen und traditionsreichen Vereine der Elbinsel. Schon seit 1923 wird nach Auskunft der Schach-Historie aktiv in Wilhelmsburg im Verein Schach gespielt - in einer Abteilung des Arbeiter-Schachvereins Harburg. Zehn Jahre lang existierte diese Abteilung, bis dann die Nazis alle Arbeitersportverbände und -klubs, mit ihnen die ASH-Filiale Wilhelmsburg, die von H. Langhans geleitet wurde, verboten. Der auslösende Faktor für die Gründung des Schachklubs Wilhelmsburg war also ein Verbot der Nazis. Zumindest ihren Schachsport wollten die Arbeiter auf der Elbinsel, natürlich unter anderem Namen, weiter behalten. Die Gründung des Klubs war nicht ganz einfach, mußte doch die Arbeitersportherkunft nach außen hin verschwiegen werden. Der Motor der Neugründung, Walter Szameitat, schaffte auch das und bald prangten in Wilhelmsburg Plakate mit der Aufschrift "Gründung eines Schachklubs in Wilhelmsburg am 19. November 1936 bei H. Bertram (Im Busch 48)".

Vierzehn Schachfreunde erschienen. Nach kurzer Debatte war der Klub beschlossene Sache. Mitspielen durfte jeder, der dienstags in Bertrams Gaststätte erschien und bereit war, monatlich 60 Pfennige zu zahlen. Die Nazis waren allerdings auf Szameitat aufmerksam geworden, der als Antifaschist als nicht "politisch zuverlässig" galt. Solche Leute sollten keine Vereine leiten. Ein Freund Szameitats sprang rettend ein. Sportlich leistete der SV Harburg Geburtshilfe. Er schenkte dem Nachbarverein 10 Schachspiele als Erstausrüstung. In den Verbandskämpfen bildeten beide Vereine eine Spielgemeinschaft, die sich auch in der A-Klasse wacker schlug. Während des 2. Weltkrieges ruhte das Schachspiel, fast alle Spieler mußten an die Front. Glücklicherweise kamen fast alle aus dem Krieg zurück und am 2. Oktober 1945 trafen sich 21 von ihnen im vertrauten und unbeschädigt gebliebenen Vereinslokal Bertram. Es ging wieder los, mit leicht erhöhtem Beitrag von einer Reichsmark. Das aufsichtführende Referat "Schach" in der Hamburger Kul-

turbehörde (damals war Schach noch reine Kultur!) hatte nichts dagegen. Später schlossen sich die Wilhelmsburger sofort dem neugegründeten Hamburger Schachverband an. Die Glanzzeit der Wilhelmsburger begann. In der 2. Hälfte der 40er Jahre stellte der Klub Top-Mannschaften in der 2. Spielklasse. Die Jugendgruppe erzielte großartige Ergebnisse. Klubmitglied Grote wird 1948 Hamburger Jugendmeister, sein Klubkamerad Juckschat belegt Platz Zwei. Der Wilhelmsburger Osten wird für das Schachspiel erschlossen, das Vereinslokal wechselt in den "Posthof" an der Veringstraße. Man startet richtige Werbefeldzüge in Sachen Schach mit Kinoreklame. Schaufenstergestaltung und Vortragsabenden. Arthur Heilbek bringt es zum Rekordmeister des Klubs. Dann kam die Flut und mit ihr eine mittelschwere Katastrophe. Viele Vereinsmitglieder verloren Hab und Gut, der Klub beklagte großen Schaden. Doch das Motto des Weltschachbundes "Gens una sumus" (Wir sind alle Brüder) bewährte sich in dieser außerordentlichen Situation ganz großartig. Tausend Mark an Spenden kamen für den Klub und seine Finkenwerder Leidensgenossen zusammen. Die Harburger Rasensportler leihen Spielmaterial aus und bieten ihr Klubhaus als Spiellokal an. Die Zeit danach war sportlich vom Auf und Ab, von Erfolgen und manchem Mißerfolg geprägt. Die Studentenunruhen der späten Sechziger gehen nicht spurlos am Klub vorbei. Die Rebellen sitzen an den eigenen Brettern. 1971 sprengten die Jugendgruppe samt Sympathisanten das Stiftungsfest. Kurz zuvor hatten die "Alten" verfügt: „Wer nicht 21 Jahre zählt, darf auf der Hauptversammlung nicht mit abstimmen“. Das war zuviel für diejenigen, die sowieso keinem über Dreißig trauten. So konnte dem Jugendprotest nicht begegnet werden und einsichtige Vereinsmitglieder helfen, den Konflikt zu lösen durch Beteiligung der Jugend an der Arbeit für den Verein und unter reeller Beachtung ihrer schachsportlichen Qualitäten. 1971 wurde der Klub zum e.V., das vorletzte große Werk von Klubgründer Walter Szameitat, der 1972 den Vorsitz abgab. 1976 stiftete er noch einen wertvollen Vereinspokal, der seitdem im Klub ausgestellt wird. Die Jugendgruppe erreichte 1977 eine

zweite Blütezeit mit 28 Jugendlichen. Herausgewachsen aus dieser Jugendgruppe wurde Hauke Reddmann zum überragenden Schachspieler des Klubs. Fast ausnahmslos gewann er von 1981 bis heute alle Vereinstitel. Seit 1983 belegt er bei der Hamburger Einzelmeisterschaft vordere Plätze und konnte diese 1995 sogar gewinnen. So blieben Abworbungsversuche leistungsstärkerer Vereine nicht aus. Doch Hauke Reddmann blieb dem Schachklub Wilhelmsburg treu. Schachsportlich beteiligten sich die Wilhelmsburger in den letzten Jahren mit drei Mannschaften an den Hamburger Mannschaftskämpfen. Die Erfolge waren sehr unterschiedlich. 1996 erreichte die erste Mannschaft souverän den Wiederaufstieg in die Stadtliga. Seit 1980 bis ins Jubiläumsjahr 1996 leitete Hans-Heinrich Ahrens als erster Vorsitzender die Geschicke des Vereins. Vor allem seinem Engagement und seiner kameradschaftlichen Art ist es zu verdanken, daß die Mitgliederzahl des Vereins trotz vieler Nachwuchsprobleme konstant blieb und Gastspieler und Gastmannschaften gern auf die Elbinsel kommen. Aus dem Nachlaß des Ehrenmitgliedes Karl Klein verfügt der Schachklub Wilhelmsburg seit 1994 mit mehr als zweihundert Werken über eine der umfangreichsten Schachbibliotheken Hamburgs. Die Vereinszeitschrift "Insel-schach" erscheint bereits im zwanzigsten Jahrgang und ist über Hamburg hinaus unter Schachfreunden bekannt. Schachklub Wilhelmsburg vom 1936 e.V. Jürgen Olschok Tel 881 34 70

- P.S.:**
- Eine umfangreiche Chronik des Schachklubs erscheint in diesem Monat als Druck der Vereinszeitschrift "Insel-schach" und kann telefonisch unter 881 34 70 bestellt werden.
  - Das Jubiläumsturnier findet am 28. September 1996 ab 9.00 Uhr im Emmaus-Gemeindehaus, Rotenhäuser Damm 11, statt. Gäste sind herzlich willkommen.
  - Spielabend des Schachklubs ist jeden Donnerstag: Jugendliche ab 18.00 Uhr, Erwachsene ab 19.30 Uhr, ebenfalls im Emmaus-Gemeindehaus, Rotenhäuser Damm 11.

## Erhebung unter Wilhelmsburger Eltern zur Kindertagesbetreuung: Welche Betreuungsform und Betreuungszeit braucht Ihr Kind?

Ab 16. September läßt die Behörde für Schule, Jugend und Berufsbildung in unserem Stadtteil eine Erhebung zur Kitanaachfrage durchführen. Ein privates Institut wird per Zufall ausgewählte Eltern von bis zu 1500 Kindern im Alter unter zwölf Jahren telefonisch befragen: Ab welchem Alter wünschen Sie eine Tagesbetreuung für Ihr Kind bzw. Ihre Kinder? Welche Betreuungsform und welche Betreuungszeit bevorzugen Sie? Diese Fragen werden im Mittelpunkt des Interviews stehen, von dessen Auswertung das Amt für Jugend Aufschluß über die tatsächliche Nachfragesituation in Wilhelmsburg erwartet. Das Amt will wissen, wieviele Plätze insgesamt für die drei Altersgruppen der bis zu 3jährigen, der 3 - 6jährigen und der 6 - 12jährigen in Wilhelmsburg vorgehalten werden müssen. Und wie viele Halbtags- bzw. Ganztagsplätze gewünscht werden. So kann die bestehende und geplante Ange-

botsstruktur genauer der Nachfrage angepaßt werden. Berücksichtigt werden sowohl Nichtnutzer als auch Eltern, deren Kinder bereits einen Platz haben. Letztere sollen darüber Auskunft geben, ob sie mit dem Einstiegsalter ihres Kindes und dessen Betreuungszeiten zufrieden waren und sind. Die Teilnahme an der Umfrageaktion, über die die betreffenden Eltern vorher schriftlich informiert werden, ist natürlich freiwillig. Freiwillig sind auch Angaben über Haushaltsgröße und -zusammensetzung, zum Familienstand, zur Staatsangehörigkeit, zum Schulabschluß und zur Berufstätigkeit der Eltern, die ebenfalls unter Wahrung des Datenschutzes erhoben werden. Diese Sozialdaten sollen eine Übertragung der Ergebnisse auf ähnlich strukturierte Stadtteile ermöglichen. Erarbeitet wurde der Fragebogen in einem Arbeitskreis, dem neben Behördenvertretern, Eltern und VertreterInnen von Tageseinrichtungen in Wilhelmsburg angehören. Die „Experten vor Ort“ werden auch die Auswertung mit konstruktiver Kritik begleiten. Insofern ist die 65.000 DM teure Erhebung keine von den Realitäten losgelöste, am grünen Tisch geplante Maßnahme. Nur bei einer breiten Beteiligung der Eltern, wozu die Behörde bittet, werden die Ergebnisse repräsentativ sein.



Landhaus Dr. R. Otto

In diesem Zusammenhang möchten wir darauf hinweisen, daß das Kindertagesheim in der Schönenfelder Straße, der STERNIPARK, bereits fertiggestellt ist und Kinder dort aufgenommen werden. Einige Kinder tummeln sich schon in dieser wunderschönen Villa, die Herr Dr. Rudolf Otto um die Jahrhundertwende für sich und seine Frau bauen ließ - für die Kinder ein kleines Paradies. Unser Foto zeigt die Gartenseite, wie sie früher aussah. Auch das Kindertagesheim im Koppelstieg ist fast bezugsfertig; wer will, kann auch hier seine Kinder schon anmelden.

Fachtagung:

## Migrantinnen im Aufbruch zu Ausbildung und Arbeitsmarkt - Anforderungen an das Einwanderungsland -

am 18./19. September 1996 im Bürgerhaus Wilhelmsburg.

Veranstalter dieser Tagung ist der Arbeitskreis Frauen in der Immigrantinnenarbeit in Kooperation mit dem Ausländerbeauftragten der Freien und Hansestadt Hamburg. Der Arbeitskreis - ein Zusammenschluß nicht-deutscher und deutscher Frauen, die in verschiedensten Bereichen der Migrantinnenarbeit tätig sind, beschäftigt sich bereits seit mehr als zehn Jahren mit dem Thema Berufliche Bildung. Er hat mehrere berufliche Qualifizierungsprojekte für Migrantinnen initiiert und begleitet, die zum Teil als beispielhaft sogar auf Bundesebene gelten (z.B. Sonderausbildung ausländischer Frauen zur Erzieherin). Aus den durch diese Arbeit gewonnenen Erfahrungen sind Konzepte für berufliche Beratung, Vorqualifizierung und Ausbildung von Frauen in der Migration entwickelt worden, die u.a. eine Grundlage für die Fachtagung darstellen. Die Veranstaltung richtet sich an PädagogInnen und MitarbeiterInnen in der Migrantinnenarbeit, der beruflichen Qualifizierung, Vorqualifizierung und Beratung, an LehrerInnen beruflicher Schulen, an Akteure und ProjektentwicklerInnen aus Armutsgebieten, an VertreterInnen von Kammern, Arbeitsamt und Behörden und nicht zuletzt auch an die Medien. Wir halten es für wichtig, derartige Projekte und die daraus abgeleiteten Erkenntnisse sowohl Professionellen in der beruflichen Bildung als auch einer breiteren Öffentlichkeit publik zu machen, um gängigen Vorurteilen entgegenzutreten und einen konstruktiven Dialog zwischen VertreterInnen verschiedener Institutionen zu eröffnen. Ziel dieses Dialogs soll es u.a. sein, eine interkulturelle Öffnung bestehender Weiterbildungsangebote für Frauen zu erreichen, um der multikulturellen Realität in der Freien und Hansestadt Hamburg gerecht zu werden. Kristina Krüger-Barhoumi, Referat Öffentlichkeitsarbeit beim Ausländerbeauftragten der FHH

Hanna Vollmer-Heitmann

Darf's noch 'ne Scheibe mehr sein?

Super-Max holt und bringt Ihr Auto bei GLASBRUCH oder UNFALLSCHADEN zum Nulltarif!  
 > Glasbruch-Sofortmontage  
 > Alle gängigen Scheiben am Lager  
 > Schadenabwicklung von A - Z  
 > 5 Jahre Garantie

Max Bremer GmbH - 75 13 46  
 Vogelhüttendeich 66-68

Im Gespräch mit...

Emine Karhanly und Barbara Feige, die sich im **Internationalen Treffpunkt für Frauen und Mädchen in Wilhelmsburg e.V.** für ein gleichberechtigtes Zusammenleben aller BewohnerInnen dieser Stadt, egal welcher Hautfarbe oder Nationalität, engagieren.

**WIR:** Seit über zehn Jahren gibt es in Wilhelmsburg Ihren Treffpunkt für Frauen und Mädchen aus vielen verschiedenen Ländern. Warum?

**Internationaler Frauentreff:** Es entspricht den Bedürfnissen vieler Migrantinnen, sich unter Frauen zu verständigen, sich auszutauschen, Hilfe zu holen, zu lernen und miteinander die Freizeit zu verbringen. Weil nur Frauen in die Beratungsstelle kommen, ist es leichter, einen gleichberechtigten Umgang miteinander zu üben. Außerdem ist es wichtig, Frauen einen Raum zu schaffen, in dem sie sich ohne den Einfluß und die Dominanz von Männern begegnen, austauschen und sich gegenseitig unterstützen können. Entscheidender Ansatz ist hierbei die parteiliche Arbeit mit Frauen und Mädchen.

Unsere Besucherinnen sind Mädchen und Frauen jeden Alters. Frauen mit und ohne Kinder, verheiratet oder nicht, Hausfrauen, Berufstätige oder Schülerinnen - bei uns sind alle Frauen und Mädchen herzlich willkommen. Es ist uns wichtig, zusammen Grenzen zu überschreiten und unsere gemeinsame Stärke als Frauen und Mädchen zu erkennen!

Dafür bieten wir Frauen- und Mädchengruppen, Beratung und Information, diverse Kursangebote, Schularbeitshilfe sowie Informationsveranstaltungen Kultur- und Freizeitangebote.

**WIR:** Wie ist die Verständigung möglich bei Frauen aus so unterschiedlichen Herkunftsländern?

**Internationaler Frauentreff:** Auch die Frauen, die hier arbeiten, kommen aus vielen verschiedenen Ländern: z.Z. arbeiten bei uns iranische, türkische, kurdische, kroatische, albanische, brasilianische, chilenische, afro-

deutsche und weiße deutsche Frauen. Es ist Teil unseres Konzeptes, vorrangig Migrantinnen in der Einrichtung zu beschäftigen. Die Kolleginnen, die überwiegend auf Honorarbasis arbeiten, vermitteln eine Vielzahl von Informationen in der eigenen Sprache. Sie sind besser als deutsche Kolleginnen in der Lage, den Prozeß der Migration nachzuvollziehen und die Situation der Frauen und Mädchen genau zu erfassen. Dadurch fühlen sich die Besucherinnen akzeptiert und angesprochen. Es besteht ein großes Vertrauensverhältnis zu den Mitarbeiterinnen.

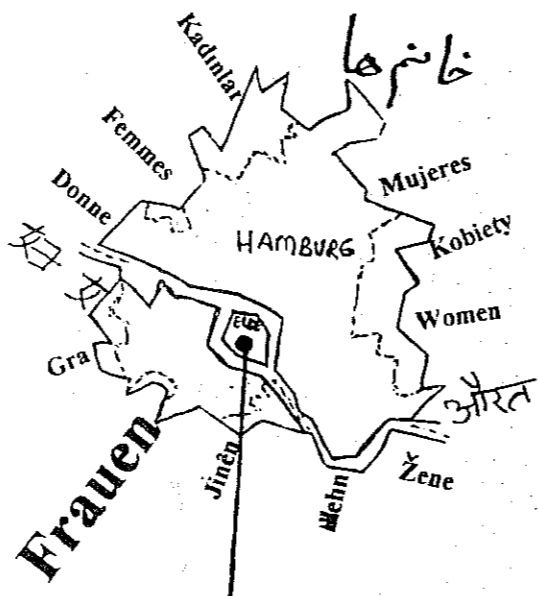
**WIR:** Um in einem fremden Land zurecht zu kommen, ist es wichtig, die Sprache des

Landes zu erlernen. Gibt es neben den wichtigen Angeboten in der Muttersprache auch Kurse, um die deutsche Sprache zu erlernen?

**Internationaler Frauentreff:** Ja, das ist einer der Schwerpunkte unserer Arbeit. Das Interesse an Deutschkursen ist bei den Einwanderinnen sehr groß. Wir bieten Intensivkurse für Anfängerinnen und Fortgeschrittene an, die vorhandenen Kapazitäten reichen jedoch nicht aus. Zusätzlich bieten wir Alphabetisierungskurse in türkischer Sprache an für Frauen, die in der Schule nicht lesen und schreiben gelernt haben.

**WIR:** Welche Möglichkeiten gibt es für die Frauen hier noch?

**Internationaler Frauentreff:** Viele Frauen sind z.B. an einer Weiterbildung interessiert, aber sie erleben dabei viele Hindernisse. Die restriktiven Regelungen der Arbeitslaubnisverordnung und des Arbeitsförderungsgesetzes sowie die Nichtanerkennung von Qualifikationen aus dem Heimatland treffen eingewanderte Frauen in der Regel noch härter als Männer. Sie werden in ungeschützten Arbeitsverhältnissen und Langzeitarbeitslosigkeit abgedrängt. Die Abhängigkeit von ihren Ehemännern wird durch das AusländerInnengesetz zusätzlich juristisch manifestiert. Wir beraten die Frauen zum Thema Weiterbildung, informieren sie über ihre Möglich-



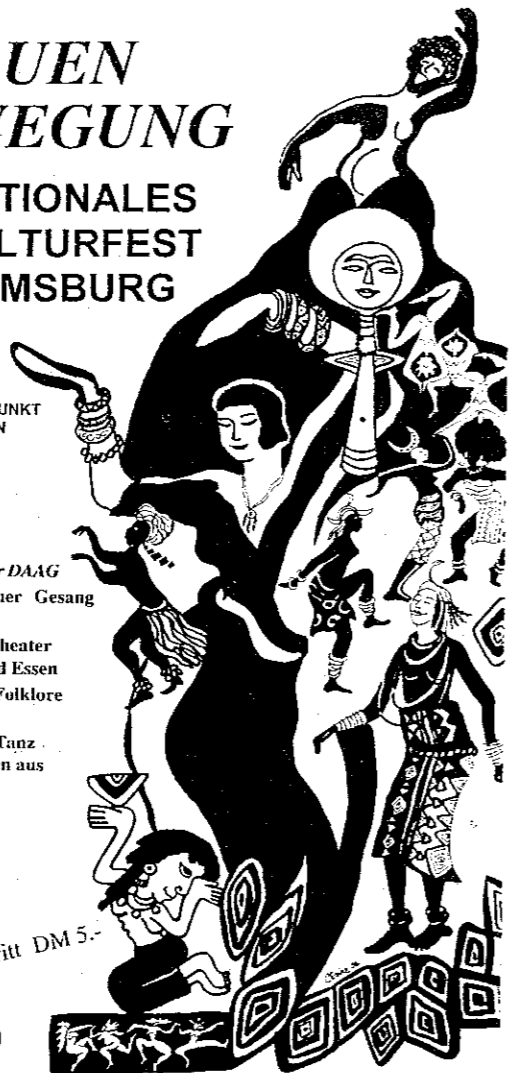
# FRAUEN IN BEWEGUNG

## 1. INTERNATIONALES FRAUENKULTURFEST IN WILHELMSBURG

VERANSTALTET VON: INTERNATIONALER TREFFPUNKT FÜR FRAUEN UND MÄDCHEN IN WILHELMSBURG e.V.

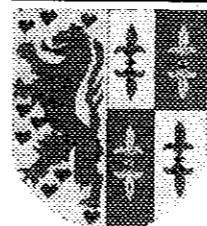
- Programm:**  
 15.00 Einlaß  
 15.30 *Mädchentanztheater der DAAG*  
 16.00 *Nur Deniz*, Türkischer Gesang mit Gitarre  
 17.00 *Elahe Mohit*, Tanztheater Tanzen mit D-Jane Şirin und Essen  
 19.00 *Veritas*, Kroatische Folklore mit Tanz  
 20.00 *Angelina Akpovo*, Tanz, Gesang und Rhythmen aus Westafrika  
 Tanzen mit D-Jane Şirin

**13.9.96**  
**15-23 Uhr**  
**Bürgerhaus** Eintritt DM 5,-  
**Wilhelmsburg**  
**Mengestraße 20**



# GESCHICHTE VON WILHELMSBURG -16

## DIE KÄMPFE UM DIE ELBBRÜCKEN



(Mei) Eine Folge des Brückenbaus war, daß die Feinde immer wieder versuchten, die Verbindung zwischen Hamburg und Harburg zu zerstören. Die Angriffe wurden dadurch erleichtert, daß die Elbe lange Zeit zugefroren war. Die Franzosen versuchten, eine mittlere Rinne offenzuhalten, indem sie mit Äxten auf das Eis einschlugen und die Rinne stets mit Kähnen befuhren, auch errichteten sie an den Rändern der Öffnungen Brustwehren aus Eisblöcken. Schnee und Abfällen, über die man Wasser goß, das dann zu einem großen Eispanzer gefror.

Zuerst griffen die Verbündeten vom 20. bis 22. Januar 1814 von Ochsenwerder aus in Goetjensort an. Der Führer der Hamburger Bürgergarde, Mettlerkamp, der sich bei dem russischen General Bennigsen befand, hatte dann einen Plan. Er wollte die Brücken an beiden Elbufern angreifen, dabei die Brückenköpfe in Brand stecken und so den herbeieilenden Franzosen den Rückweg abschneiden, am 8. Februar kämpfte man nach diesem Plan: die Verbündeten kamen von zwei Seiten nach Wilhelmsburg, über Neuhoft und von Ochsenwerder und Moorwerder aus. Bei letztere Abteilung befand sich auch Goethes Freund Eckermann. Sie faßten den Feind beim Spadenländer Busch, nahmen die hier stationierte Batterie und trieben die Franzosen bis zum Hövel zurück. Da aber die Wege auf der Insel wegen des Tauwetters matschig waren, kamen die Verbündeten schlecht voran, auch leisteten die Franzosen heftigen Widerstand, so daß die Brücken nicht in Gefahr gerieten. Zwar eroberte man eine Schanze, mußte dann aber den Rückzug kämpfend erzwingen.

Die zweite Abteilung drang bis zum Reiherstieg vor, machte die französischen Posten mit dem Bajonett nieder und eroberte 4 Geschütze. Um die nördliche Brücke entstand ein heftiger Kampf, bei dem Davout selbst befehligte. Aber auch hier wurden die Verbündeten geschlagen, sie erbeuteten zwar 12 Kanonen und 30.000 Patronen und machten etwa 1000 Gefangene, verloren aber auch selbst 1000 Mann. Die Franzosen sollen bei den Kämpfen sogar 6000 Mann verloren haben, darunter General

Osten und viele hohe Offiziere. Nachdem am 16. Februar wieder Frost eingesetzt hatte, unternahm Bennigsen abermals einen Angriff auf die Brücken, und wieder von zwei Seiten gleichzeitig. Beide Abteilungen der Verbündeten kamen über die zugefrorene Elbe, die erste von Ochsenwerder und die zweite von Nienstedten und Flottbek aus. Die Russen kamen auch an mehreren Stellen an die Brücken und beschädigten sie stark. Teilweise brannten diese sogar, so daß eine 40-Meter-Lücke entstand. Aber die Franzosen leisteten starken Widerstand, mit 4 erbeuteten Kanonen und 319 Gefangenen zogen sich die Verbündeten zurück. Insgesamt hatte es bei diesem Gefecht etwa 600 Tote und Verwundete gegeben, der Kampf dauerte von 7 Uhr morgens bis 4 Uhr nachmittags. In der Nacht des 24. Februar machten die Verbündeten einen Angriff auf die Schanzen am Reiherstieg, der aber abgeschlagen wurde, obwohl die Hamburger Bürgerwehr tapfer kämpfte. Auch in der folgenden Zeit kam es in der Nähe der Brücken, besonders bei Dunkelheit, zu Gefechten. Am 23. März trat endlich das von den Franzosen ersuchte Tauwetter ein, und so war die Elbe nicht mehr für ihre Feinde passierbar.

Die Chaussee sowie die Wege vom Honartsdeich nach Kirchdorf waren wegen der Gefechte gesperrt, so daß die Kinder nicht mehr zur Taufe gebracht und die Gestorbenen nicht auf dem Friedhof bestattet werden konnten. Das Kirchenbuch meldet aus Neuhoft, Reiherstieg, Rotehaus und Georgswerder, daß die Leichen vorläufig in der Nähe ihrer Häuser verscharrt wurden, weil nicht nach Kirchdorf zu kommen war. Damit sich die Verbündeten nicht in den Häusern der Insel festsetzen konnten, gab Marschall Davout den Befehl, die Häuser am Reiherstieg und Honarts-

deich anzuzünden. Wegen des Protestes der Bewohner wurde der Befehl aber zurückgenommen. Trotzdem wurden von den französischen Besatzern manche Häuser niedergebrannt oder verwüstet, so am Honartsdeich, am Vogelhüttendeich, am Grünen und Alten Deich und am Einlagedeich. In Neuhoft steckte man auf Befehl Davouts das Gutsgebäude der Groten in Brand. Viele Häuser wurden von den Franzosen zu Schanzen umgebaut, andere als Lazarette eingerichtet.

Am stärksten hatte der Westen der Insel zu leiden, wo die umkämpften Brücken standen. Von den Wilhelmsburgern war mehr als die Hälfte im März, April und Mai 1814 abgewandert, von den Zurückgebliebenen starben im gleichen Jahr 208 Menschen, zwischen 50 und 70 Jahren alt. 26 Inselbewohner starben zusätzlich an den Folgen des Krieges, 92 an Nervenleiden und ähnlichen Kriegskrankheiten, die bis September hier herrschten.

In der Kirchdorfer Kreuzkirche war die Orgel von französischen Soldaten derart demoliert worden, daß die Wiederherstellung 80 Taler kostete. Das Altargerät war geraubt worden; und da nach dem Kriege viele das Abendmahl verlangten, ließ man das Gerät bei Pastor Köster in Harburg. Im Pfarrhaus wurde auch alles verwüstet, und aus dem 1810 angefangenen Kirchenbuch - die früheren mußten den Franzosen übergeben werden - waren viele Seiten herausgerissen. Die Renovierung der Planken um den Kirchhof und den Pfarrgarten kostete 526 Taler.

Von den jährlichen Einkünften des Amtes Wilhelmsburg mußten auf Befehl Napoleons über 13.000 Taler an zwei französische Würdenträger gezahlt werden, so daß für die Kasse der Insel nur knapp 2000 Taler übrigblieben. Da diese Summe aber zur Herstellung der Deiche nicht ausreichte, kam Wilhelmsburg während des Krieges zugleich in Gefahr, überflutet zu werden.

Ungeheuren Schaden erlitten die Inselbewohner an ihrem Hab und Gut. Da Wilhelmsburg mal in den Händen der Franzosen, mal in denen der Russen war, nahmen die einen, was die anderen übrig ließen. Die verbündeten Russen waren in ihrer Roheit noch schlimmer als die feindlichen Franzosen; sie raubten alles, schütteten sogar die Federn aus den Betten und rissen den Leuten die Kleider vom Leibe, so sagte man in Wilhelmsburg damals: „Lieber die Franzosen zu Feinden als die Russen zu Freunden!“

*Tausend - Seeblumen*  
 - Blumenfachgeschäft -  
 Inh. Fevzi Bingöl  
 Veringstr. 158 • 21107 Hamburg  
 Telefon (040) 3 07 99 67  
 Handy 0177- 2 44 96 63



### Fischhaus Schumacher KG

Party-Service  
Fischplatten, kalte Buffets, Imbiss



Fährstraße 65  
21107 Hamburg Telefon 75 89 90

### Wendt's Blumenhof

Ihr Fachgeschäft mit eigener Gärtnerei

Floristik und Geschenkkideen  
Dekoration - Innenraumbegrünung  
Garten- und Balkonpflanzen



Kirchdorfer Straße 23  
21109 Hamburg  
Tel. 040 - 754 35 34  
Fax 040 - 750 94 00

# WÄHLEN SIE DEN RUNDUM- SCHUTZ DER DAK.



DAK  
tut  
gut.

## DAK für alle offen

(at) 1996 bekommen alle Arbeiter mehr Rechte. Arbeiter und Handwerker können jetzt auch ihre Krankenkasse frei wählen. Egal, in welchem Beruf sie beschäftigt sind, die DAK ist für jeden offen. Jahrzehntlang war es den Arbeitern verwehrt, ihre Krankenkasse selbst zu wählen. Sie mußten - ob sie wollten oder nicht - in die frühere "Pflicht"- und heutige "Zuweisungskasse", das ist meist die Ortskrankenkasse. Angestellte dagegen konnten schon immer unter mehre-

viceleistungen sind eine Selbstverständlichkeit. "Wir bieten unseren Versicherten einen "Rundumschutz". Angefangen von einer guten Beratung, von Vorsorgeuntersuchungen, über Präventionsmaßnahmen bis zum konkreten Leistungsfall. Unser Motto lautet auch "DAK - für Leben und Umwelt", so Volgmann weiter.

Die DAK ist eine moderne Krankenkasse mit einem günstigen Beitragssatz von 13,5 %. Vernünftige und sparsame Verwendung der Mitgliedsbeiträge ist eine wichtige Zielsetzung. "Mit unserem bundesweit gut ausgebauten Geschäftsstellen-Netz sind wir immer in der Nähe unserer Versicherten", so der DAK-Bezirksgeschäftsführer.

**WER...  
WÄHLT,  
HAT MEHR  
VOM  
LEBEN!**

**Die Auskunfts- und Beratungsstelle Wilhelmsburg, Neuhöfer Str. 23, hat folgende Öffnungszeiten:**  
**Montag bis Mittwoch von 8 bis 16 Uhr,**  
**Donnerstag von 8 bis 17 Uhr und**  
**Freitag von 8 bis 13.**

ren Krankenkassen wählen. Die Einschränkung für die Arbeiter entfällt ab kommendem Jahr.

"Die gewerblichen Arbeitnehmer sind in der DAK willkommen", erklärt der Bezirksgeschäftsführer Hansgeorg Volgmann von der DAK Harburg. Als Stärke seiner Kasse nennt Volgmann, für die DAK sei traditionell die Gesundheit der Versicherten die wichtigste Aufgabe. Umfangreiche und unbürokratische Ser-

## Die Nacht der Dichter

Am 28.9. veranstaltet der „Club der lebenden Dichter“ mit und in der Honigfabrik (besser gesagt: um diese herum, am Canale Grande und auf dem black river...) eine „Nacht der Dichter“. Der Aufruf hierzu: „Kommt heraus aus Euren Stuben, Ihr, die ihr schreibt, Ihr, die ihr Literatur gern hört. Wo sind die heimlichen Schreibgruppen, die noch nicht veröffentlicht haben? Wo ist der Untergrund, der Bodensatz des Schreibens in dieser Stadt? Beleuchtet diese Nacht mit Euren Texten, mit Euren Ohren. Bringt Kerzen, Fackeln und zu den Wetterverhältnissen passende Kleidung mit... Autorinnen und Autoren eigener Texte können sich anmelden entweder ...bei Thomas Giese in der Honigfabrik, Industriest. 125-131, Tel. 75 88 74 / Fax 30 78 305 oder ... bei Rainer Krusch vom „Club der lebenden Dichter“, Stader Str. 103, 21075 HH, Tel. 792 94 08 / Fax 790 88 81.

keiten und Rechte.

Darüber hinaus arbeiten wir politisch mit dem Ziel einer interkulturellen Öffnung von Einrichtungen und Projekten beruflicher Bildung und Beschäftigung in Hamburg. Statt die Frauen einseitig anzupassen an die vorhandenen, sie einschränkenden Bedingungen, sollte die Gesellschaft der Tatsache gerecht werden, daß Deutschland längst ein Einwanderungsland geworden ist und die spezifischen Voraussetzungen von Migrantinnen in vorhandenen Angeboten berücksichtigen.

**WIR:**

Können Sie auch von Erfolgen sprechen?

**Internationaler Frauentreff:**

Erfolg in der Arbeit, die wir leisten, ist nicht quantitativ meßbar. Wenn wir aber erleben, daß Frauen sich mit unserer Unterstützung für ihre Interessen einsetzen und sich, ohne an den schwierigen Bedingungen zu resignieren, durchsetzen im privaten, beruflichen oder öffentlichen Bereich, fühlen wir uns in unserer Arbeit bestätigt.

Am liebsten würden wir das Problem an der Wurzel packen und beispielsweise die gesetzliche Situation von Migrantinnen in Deutschland verbessern, aber diese Macht haben wir leider nicht.

**WIR:**

Die Arbeit mit hier eingewanderten Frauen stelle ich mir häufig sehr schwierig vor. Welche Möglichkeiten der Hilfe können Sie da geben?

**Internationaler Frauentreff:**

Egal aus welchen Gründen die Frauen hier eingereist sind, sei es aus Flucht vor Verfolgung und Krieg oder aus Liebe, ist es ein notwendiger Prozeß, sich mit der vergangenen und der vorliegenden Identität auseinanderzusetzen und zu konfrontieren mit den durch die Migration anstehenden Veränderungen. Hierbei unterstützen wir die Frauen und helfen ihnen, sich in der deutschen Gesellschaft zu orientieren.

Die durch Sondergesetze und alltäglichen Rassismus in dieser Gesellschaft geprägten Lebensumstände führen oft zu psychosomatischen Erkrankungen, Depressionen und Suizidversuchen. Unser Ziel ist es, die Frauen zu ermutigen,

sich selbst zu helfen, sich als Handelnde zu verstehen und ihr Leben in die eigenen Hände zu nehmen, statt sich selbst als Opfer zu begreifen. Wir wollen sie stärken und unterstützen bei der Lösung ihrer Schwierigkeiten. Die Beratungsarbeit bedeutet in der Praxis häufige und lange Gespräche.

Darüberhinaus bieten wir den Frauen einen Gesundheits- und einen Schwimmkurs sowie Gesprächsgruppen mit gemeinsamer Freizeitgestaltung an.

**WIR:**

Gibt es bei Ihnen auch die Möglichkeit der Kinderbetreuung?



**Internationaler Frauentreff:**

Grundsätzlich sind alle Angebote im Frauentreff mit Kinderbetreuung. Sie ist unverzichtbarer Bestandteil unserer Arbeit. Die meisten Besucherinnen haben Kinder. Solange der Mangel an Kindergartenplätzen in Wilhelmsburg derartig groß und andere Möglichkeiten der Kinderunterbringung nicht vorhanden sind, wären Angebote ohne Kinderbetreuung undenkbar. Oft sind 20 Kinder und mehr hier in einem extra für sie eingerichteten Raum untergebracht. leider ist es dort viel zu eng, wir könnten viel mehr Platz gebrauchen.

**WIR:**

Wer finanziert die Arbeit?

**Internationaler Frauentreff:**

Finanziert wird die Arbeit über die Behörde für Arbeit, Gesundheit und Soziales, sowie einzelne Kurse über die Behörde für Schule, Jugend und Berufsbildung und den Sprachverband Deutsch für ausländische Arbeitnehmer. Jedes Jahr müssen wir erneut um die Bereitstellung der Gelder fürchten. Dabei wäre es so wichtig, langfristig planen zu können, denn wenn man an der gesellschaftlichen Situation der

Migrantinnen etwas verändern will, muß man versuchen, die Problemsicht zu verändern und wahrzunehmen, daß die Ursachen für Probleme nicht in erster Linie auf Seiten der Migrantinnen liegen, sondern die deutsche Gesellschaft Bedingungen schaffen muß für ein gleichberechtigtes Zusammenleben aller EinwohnerInnen. Schon die Tatsache, nicht von „AusländerInnen“ sondern von MigrantInnen oder Einwanderern zu sprechen, ist ein wichtiger Schritt für eine veränderte Wahrnehmung.

**WIR:**

Arbeiten Sie dabei auch mit anderen Einrichtungen im Stadtteil zusammen?

**Internationaler Frauentreff:**

Ja, in verschiedenen Arbeitskreisen arbeiten wir themenbezogen mit sehr vielen Einrichtungen zusammen. In Einzelfällen arbeiten wir beispielsweise eng mit der sozialpsychologischen MigrantInnen-Beratungsstelle Wilhelmsburg oder dem Mädchentreff Dolle Deerns.

**WIR:**

Sie feiern im September ein Frauentreff im Bürgerhaus. Wie kamen Sie auf diese Idee und wie wird das Programm dort aussehen?

**Internationaler Frauentreff:**

In Wilhelmsburg ist das kulturelle Angebot grundsätzlich nicht sehr groß und Migrantinnen haben selten die Gelegenheit, ihre Künste im Stadtteil zu präsentieren. Tanz und Musik ist ein Medium, welches Frauen und Mädchen jeden Alters und jeder Herkunft anspricht, ohne Dolmetscher. Dieses Fest haben wir **Frauen in Bewegung** genannt, es wird am Freitag den 13. September von 15-22 Uhr im Bürgerhaus stattfinden und richtet sich an alle Frauen und Mädchen. Für Kinderbetreuung wird selbstverständlich gesorgt.

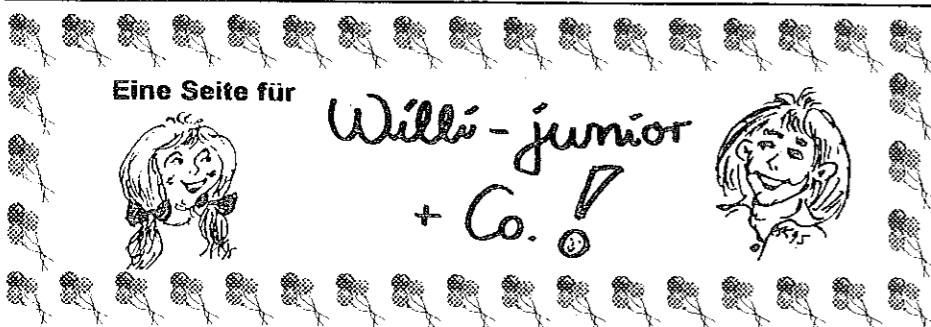
Im Programm sind das Mädchen-Tanztheater der DAAG, die türkische Sängerin und Gitarristin Nur Deniz, iranisches Tanztheater von Elahe Mohit, die kroatische Folklore-Gruppe Veritas sowie die bekannte Tänzerin westafrikanischer Rhythmen Angelina Akpovo. Wir freuen uns auf das Fest und hoffen auf eine rege Teilnahme der Wilhelmsburgerinnen!

**WIR** wünschen Ihnen viel Freude dabei und für Ihre weitere Arbeit Kraft, Mut und Ausdauer.

Das Interview führte Ursula Otilie.

**MAKRIE PFLERISCHE DIENSTE**  
Diakonie- und Sozialstation Wilhelmsburg e.V.  
Reinstorfweg 12 · 21107 Hamburg  
Telefon 040-753 40 27

Betreuung, Pflege und Beratung von A wie Altenhilfe bis Z wie Zivildienst Hilfe aus einer Hand: Tel. 753 40 27



Eine Seite für

*Willi-junior*  
*+ Co.!*

**Rätselpech...**

Liebe Rätselreue, WIR müssen uns bei Euch entschuldigen: Unser Olympia-Rästel im August war wohl doch zu schwer... nur 2 Lösungen gingen ein, und die waren auch nicht ganz richtig... Aber trotzdem sollen **Bastian und Daniela Kirsch** zumindest zusammen eine der CDs „Willi Vanilli“ bekommen. Die richtige Lösung wäre gewesen: Reiten / 6 Stunden / Jamaica.

**...also auf ein Neues:**

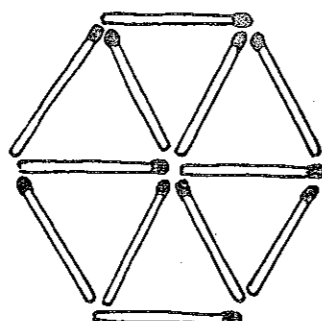
Schließlich warten noch 4 weitere CDs der Willi-Kraft-SchülerInnen auf Gewinner, deshalb gibt es sie nochmals als Preis für das Rästel unten. Das richtig ausgefüllte Diagramm muß uns bis zum 30.9. erreichen (**Wilhelmsburger Insel-Rundblick, p.Adr. Bürgerhaus, Mengestraße 20, 21107 HH**).

	NAME	Fahrzeugetelegenheit	Fahrziel	untere Bekleidung	obere Bekleidung	Schuhbekleidung
1						
2						
3						
4						
5						
6						



Drei Mädchen und drei Jungen machen jeder für sich einen Ausflug, teilweise mit verschiedenen Fahrzeugen und zu verschiedenen Zielen. Sie tragen natürlich auch unterschiedliche Kleidung und Schuhe. Nach den unten stehenden Erläuterungen soll das Diagramm ausgefüllt werden:

- Elke fährt als zweite hinter blauen Jeans und vor blauen Turnschuhen.
- Als letzte fährt Luisa mit weißem Rock hinter einem Fahrrad.
- Horst fährt hinter Elke mit dem Fahrrad nach Moorwerder.
- Hinter dem Jungen, der mit blauen Jeans und weißem T-Shirt zum Heuckenlock fährt, fährt ein Mädchen in blauen Sandalen mit dem Bus.
- Vor dem Mädchen mit dem weißen Rock radelt Mehmet in schwarzen Jeans zum Heimatverein.
- Vor einem der Jungen mit Fahrrad fahren 2 Kinder jeweils mit dem Bus.
- Anna fährt in weißen Schuhen mit der S-Bahn nach Blankenese, vor Mehmet.
- Der Junge, der nach Moorwerder fährt, trägt ein blaues Polo-Hemd; er fährt vor dem Mädchen mit roten Jeans.
- Vor Elke, die in buntem Rock zur Fischbeker Heide fährt, fährt Dieter.
- In der S-Bahn sitzt ein Mädchen mit rosa Bluse und rosa Sandalen.
- Dieter und Mehmet tragen weiße Turnschuhe.
- Hinter Elke radelt ein Junge in gelben Shorts, vor dem Mädchen mit der weißen Bluse.
- Vor Luisa, die nach Bergedorf fährt, trägt ein Junge ein schwarzes Hemd.
- Und wer trägt nun die bunte Bluse?



Und hier noch die Lösung der Aufgabe mit den Pferde-Boxen:

**Frage und Antwort**

Gebraucht werden ein großer Bogen Papier und ein Schreiber.

Der 1. Mitspieler schreibt eine Frage auf, faltet dann das Blatt so, daß der Satz nicht mehr zu lesen ist.

Dann schreibt der 2. Spieler eine Antwort darauf und faltet wieder das Blatt.

Der 3. Spieler schreibt nun wieder eine Frage auf das Papier usw..

Wenn der Bogen voll ist, wird er auseinandergerollt und vorgelesen. Da gibt es lustige Kombinationen, z.B.: Wie heißt die Hauptstadt von Frankreich? - Sandkiste. Wo wohnt meine Schwester? - Kleiderschrank...

**Tips für Kinder:**

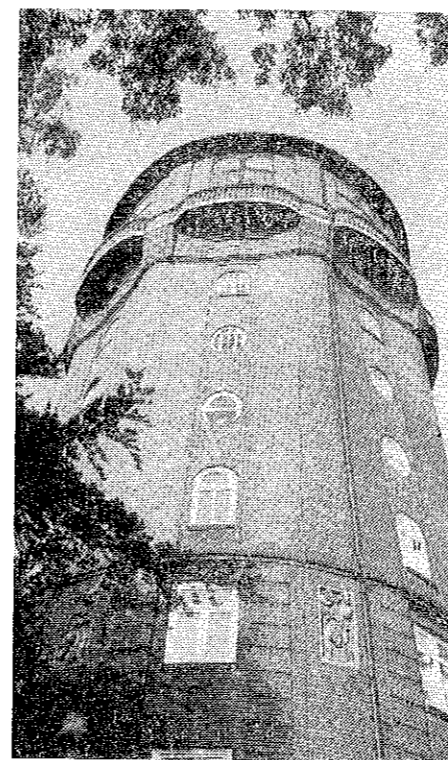
**Donnerstag, 19.9.**

15 Uhr, Bürgerhaus: Draki-Kinderkino: „Der Dieb von Bagdad“. Eintritt: 2 DM / Erw.: 4 DM.

**Sonntag, 29.9.**

11 Uhr, Bürgerhaus: Kindertheater „Komm, wir finden einen Schatz“ - Wie der kleine Tiger und der kleine Bär das Glück der Erde suchen (nach Janosch). Ab 5 Jahre. Eintritt: 2 DM / Erw.: 4 DM.

**Frisör-Laden**  
Georg-Wilhelm-Str. 174



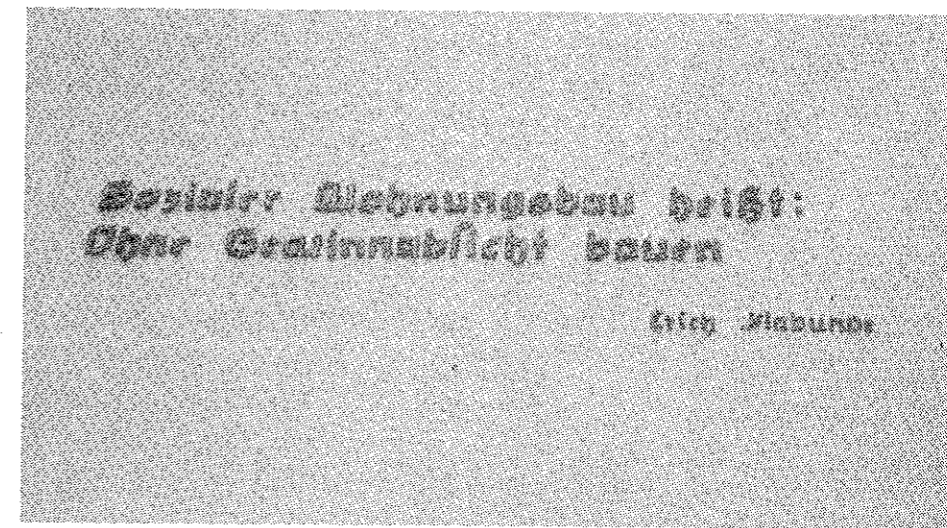
**Wilhelmsburger Detail**

„Ein Mann, der sein Kind trinken läßt“: Dieses Relief gehört zu einer Reihe von Darstellungen, die den Wilhelmsburger Wasserturm zieren. Es werden Menschen gezeigt, die Wasser, das kostbare Naß, nutzen.

Der 1911 gebaute Wasserturm gehörte damals zu einem modernen Wasserversorgungssystem, daß für die um die Jahrhundertwende rasch zugenommene Wohnbevölkerung längst notwendig geworden war. Idyllisch zwischen der Alten Schleuse und dem Krankenhaus Groß Sand am Veringkanal gelegen, ist der Wasserturm ein schönes Ziel eines Spaziergangs, z.B. über den auf der alten Hafenbahntrasse angelegten Gert-

Schwämme-Weg oder durch die Parkanlage entlang des Veringkanals.

Diesmal haben WIR wieder einen Spruch als Detail eines Wilhelmsburger Hauses abgebildet. Wo ist dieser Ihnen schon einmal aufgefallen?



Fotos: Heinz Wernicke

**Kurt Tucholsky: „Ausländer“**

Die Dänen sind geiziger als die Italiener. Die spanischen Frauen geben sich leichter der verbotenen Liebe hin als die deutschen. Alle Letten stehlen. Alle Bulgaren riechen schlecht. Rumänen sind tapferer als Franzosen. Russen unterschlagen Geld. Das ist alles nicht wahr - wird aber im nächsten Krieg gedruckt zu lesen sein.

Aus: Kurt Tucholsky, Gruß nach vorn - Eine Auswahl aus seinen Schriften und Gedichten.

**Au Weia er muß zum TÜV!**

Durchsicht und Kostenvoranschlag kosten DM 34,50. Entweder gleich oder später wird repariert und abgestempelt in einem Rutsch - AU gibt's bei uns. Wir sind DEKRA Stützpunkt: Jeden Mittwoch ist der Prüfer hier. Für Leute, die fahren müssen: Ersatzwagen ab 19,- DM/Tag (100km frei). **Max Bremer GmbH - 75 13 46 Vogelhüttendeich 66-68**



**JEDER MENSCH HAT SEINE EIGENE GESCHICHTE: WIR RESPEKTIEREN DAS.**



**Diakonie- und Sozialstation Wilhelmsburg e.V.**

Wir sind für Sie da: in Ihren eigenen vier Wänden. Denn wir möchten, daß Sie dort gepflegt werden, wo Sie sich wohlfühlen. Informieren Sie sich umfassend über unsere ambulanten Pflegeleistungen: Reinstorfweg 12 · 21107 Hamburg · Tel. 753 40 27

**FEINKOST WITTFOTH Party-Service**

Festliche Buffets, Schlemmerplatten, Bratenplatten, Königsputenbrust, Canapes, Fischplatten, Landspanferkel, Party-Schinken, warme Braten mit Beilagen, Suppen, Desserts.

Lieferung ins Haus  
*Prospekt anfordern*  
gegründet 1940

21109 HH • Kirchdorf Neuenfelder Str. 93  
Tel. 7 54 28 69/Fax 7 54 84 11

Wir führen „Bio“-Schweinefleisch „sus agnatum“ ... ohne Antibiotika

## Wilhelmsburger Straßennamen

(OT) Nach der Eindeichung Wilhelmsburgs, die in "Feldern" vorgenommen wurde, im Jahre 1333 begann und sich über viele Jahrhunderte hinzog, benutzte man die Deiche auch als Wege. Wenn die einzelnen "Felder" weit auseinander lagen, benutzte man Abkürzungen, Stichwege. Ihre Namen bekamen die Deiche nach den Feldern, die eingedeicht wurden, nach Himmelsrichtungen oder, ganz selten, nach Personennamen. Als nach 1880 die Industrialisierung begann, reichten die Deichwege nicht mehr. Viele neue Straßen wurden gebaut und mit den alten Deichen und Stichwegen verbunden. Der Bau von neuen Straßen begann zuerst im Nordwesten der Insel. Als um 1890 der große Güterbahnhof entstand, wurde das Bahnhofsviertel gebaut. In den Jahren 1930 - 40 kamen im Osten große Siedlungen hinzu und auch hier wurden viele Straßen notwendig.

Darüberhinaus mußte es auch Durchfahrtsstraßen geben, die Georg-Wilhelm-Straße (1852), die Autobahn (1936) und die Reichsstraße (1949).

Durch die Vereinigung der Stadt Wilhelmsburg mit der Stadt Harburg (1927) und durch die Eingemeindung nach Hamburg (1937) mußten viele Straßen umbenannt werden, damit jeder Straßennamen in Großhamburg nur einmal vorkommt.

Ungeordnet und in loser Reihenfolge werden WIR zur Entstehung und Benennung der Straßennamen ein Stück Geschichte schildern. Als Quelle dient uns

dazu die von Hermann Keesenberg 1963 zusammengestellte (inzwischen vergriffene) Broschüre "Wilhelmsburger Straßen im Wandel der Zeit".

Beginnen wollen wir mit der **Georg-Wilhelm-Straße**. Sie wurde nach Herzog Georg-Wilhelm von Braunschweig-Lüneburg benannt, der 1672 die Inseln Stillhorn, Georgswerder und Rotchhaus von den Groten erwarb, zusammenlegte und dann Wilhelmsburg nannte. Von ihm erhielt unsere Insel also ihren Namen. Gleichzeitig konnte er damit seine Tochter Sophie Dorothea in den Adelsstand erheben und sie als "Gräfin von Wilhelmsburg" standesgemäß verheiraten.

Die Georg-Wilhelm-Straße wurde 1852 erbaut und hieß zunächst Provinzialchaussee, seit 1908 nur noch "Chaussee". 1933 wurde diese Straße in "Hindenburgstraße" umbenannt. Nach der Eingemeindung mit Hamburg kam dieser Name aber doppelt vor und eine Umbenennung in Georg-Wilhelm-Straße wurde beschlossen. Sie ist die erste Straße, die nach Norden und Süden weiter über die Elbe führte.

Vor 50 Jahren wurde ein ganz kleiner Weg in einer Eigenheimsiedlung in Kirchdorf **Eleonorenweg** genannt. Er paßt in seiner Namensgebung zur Georg-Wilhelm-Straße, denn die französische Adelige Eleonore d'Olbreuse war die Gemahlin von Herzog Georg-Wilhelm.

Ihre gemeinsame Tochter war Sophie Dorothea, die Gräfin von Wilhelmsburg. Diese Frau wird auch die "Mutter der Königshäuser Preußens und Englands" genannt. Vielleicht wird ihr Name in Wilhelmsburg auch einmal gewürdigt.

## „Zwischen Industrie und grünen Wiesen“

(OT) So überschreibt Hildebrandt Henatsch, Pastor in der Emmausgemeinde, sein Buch, das in diesem Monat, rechtzeitig zum 100jährigen Jubiläum der Gemeinde, erscheinen wird. Im Vorwort heißt es: „Die Geschichte der Gemeinde ist ein Teil der Geschichte dieses Stadtteils. In ihr spiegelt sich die Entwicklung des Reihertstiegs von einem ländlichen Wohnort zum Arbeiterviertel ebenso wider wie die nachhaltige Veränderung, die durch die Flutkatastrophe 1962 und die anschließende Zuwanderung nichtdeutscher Bewohner ausgelöst wurde.“

**Das Buch ist zum Preis von 29,50 DM am 22. September auf dem Reihertstiegsfest und danach in der Emmausgemeinde und im Museum der Elbinsel Wilhelmsburg erhältlich, und selbstverständlich auch bei**



**Die Buchhandlung in Wilhelmsburg**  
Fährstraße 26 - 21107 Hamburg  
Tel. 753 13 53 - Fax 752 29 63  
Mo.-Fr. 9 - 18 Uhr, Sa. 9 - 13 Uhr



## Der kleine INSEL-RITTER WILLIBALD spielt auf...

(Mci) Wenn WILLIBALD über seine Insel reitet, findet er manches, was ihm nicht gefällt. So ist er immer wieder verärgert über den unglaublichen Dreck und Unrat, der in den Wintern liegt. Und so muß auch der „Kleine Ritter“ darüber wettern, wenn z.B. - wie andernorts auch - in den Gräben um den alten Amtskirchhof beim Heimatmuseum Fahrräder, Einkaufswagen und vielerlei mehr Gerümpel im Wasser liegt. Die Gräben, also die Wintern, dienen uns, den Bürgern, als Abzugsgräben für das auf der Insel hochstehende Wasser und nicht den Freilufttrinkern für ihre leeren Bierdosen. Das Heimatmuseum ist ein vielbesuchter Ort, auch von jenseits unserer Insel, und davor steht der Findling zum Gedenken an die Wilhelmsburger Pferdezucht, und auch er fand keine Gnade vor den Sprühdosen-Fans, sie haben ihn vollständig mit schwarzer Farbe versaut - dies möchte Ritter Willibald mal aufspielen.



**E. Linngrebe**

Inhaber Christel Hinsch

Raumgestaltung  
Farben · Tapeten · Gardinen · Bodenbeläge  
eigene Fußboden-Verlegerei

Veringstraße 83-85 · 21107 Hamburg · Telefon 75 75 12

## Sommerfest in der Kindertagesstätte Sanitasstraße

Es hat schon Tradition: Am vorletzten Freitag vor den Großen Ferien starten wir durch zu unserem Sommerfest, so geschehen in diesem Jahr am 7. Juni. Der heißeste Tag dieses Jahres fiel genau



auf unser Fest. Trotz Hitze erschien pünktlich um 14 Uhr der Leierkastenmann, der mit seiner Drehorgel einfach auch schon mit dazugehört. Leider fiel das Ponyreiten aus, aber die Ponies vom Kinderbauernhof mußten bei diesen Temperaturen (30 -

32°) geschont werden. Die Kinder erfreuten sich aber bei Wasserspielen, Torwandschießen, Fädenziehen, Schmink-ckecke usw..

Das Feuerwehrauto der Freiwilligen Feuerwehr Wilhelmsburg war ebenso eine Attraktion wie der Flohmarktstand, das Polizeiauto und die Tombola, die dank zahlreicher Spenden von Ladenbesitzern aus dem Reihertstiegsviertel viele

Gewinne zu bieten hatte. Heiß unlagert war auch die „Schlemmerstraße“, die leckere ausländische und deutsche Spezialitäten zum Verkauf anbot.

Dieses kleine „Stadtteilfest“ war rundherum eine gelungene Veranstaltung, strahlende Gesichter von Klein und Groß bestätigten dies.

Engagierte Mütter und Väter tragen dazu bei, daß dieses Sommerfest immer ein Höhepunkt für die Kin-

der ist. Und von dem Erlös aus dem diesjährigen Fest konnten in den Sommerferien zwei Ausflüge mitfinanziert werden, und zwar zum Tierpark Hagenbeck und zum Wildgehege Niendorf.

Der Termin für das nächste Sommerfest steht schon im Kalender '97, ist doch klar!

Jutta Morgenroth

**Gasthaus Sobre**  
Restaurant Hotel Regalbahn

Der historische Gasthof im alten Dorfkern, Kirchdorferstraße 169, 21109 Hamburg. ☎ 754 42 29

**Lachs-Wochen!**  
z.B. Lachs vom Grill 14,90 DM  
Lachs mit grünen Nudeln 9,90 DM  
Telefonische Reservierung erbeten!

**SCHMUCK-BÖRSE**

**Verkauf von Schmuck/Uhren von/an Privat**

Kommen Sie zum Ansehen, bieten und feilschen Nervenkitzel pur!!

bei **Juwelier DELS**  
Immer eine gute Wahl

Wilhelmsburger Einkaufs-Zentrum • Am Markt • 21109 HH • 7 54 38 13

**ASTRA** Unser Bier. **Clubheim Einigkeit**

Gaststätte  
Inh. Ursel Ciampa

21109 HH-Wilhelmsburg · Dratelnstr. 21 · Tel. 753 27 66

Öffnungszeiten:  
Mo., Mi., Do., Fr. 11 - 24 Uhr, Sa./So. 10 - 24 Uhr · Di. Ruhetag  
Tägl. wechselnder Mittagstisch v. 12-14 h

**DOGUS**

imbiß pizzeria

Inh. Ahmet YAĞBASAN  
Veringstr. 26 21107 HH 040/751329

## Gelungenes Sommerfest des Reit- und Fahrvereins



Foto: Klaus Meise

(Mei) Am Sonnabend, 17. August, feierte der Reitverein sein diesjähriges Sommerfest. Der wichtigste Teilnehmer, Petrus, schüttete sein Sonnenfüllhorn großzügig aus und schon zu Beginn um 11 Uhr fanden sich viele Besucher ein, die sich an den vielen Aktivitäten erfreuten oder auf dem Flohmarkt eine Kleinigkeit erstanden. Aber großen Zuspruch fand bei der Hitze natürlich "Kelpes Scheune", wo außer Karbonaden und Würstchen kühle Getränke gereicht wurden. Ganz neu im Programm und nach großem Erfolg wohl nicht mehr wegzudenken war das Kostüm-Reiten: 17 TeilnehmerInnen gingen an den Start, und der Jury fiel es nicht leicht, die ersten Plätze zu nennen. Alle Kostüme waren nämlich einfallreich und schön. Bewertet wurden aber auch die mitgelieferten kleinen Gedichte der Aktiven. Sieger und mit einem Pokal belohnt wurde das spanische Reiterpaar mit der Spanierin Resule Casal Serrano auf der Friesenstute Oranda und dem

männlichen Part Gabricle Majewski auf dem bayrischen Wallach Abukir. Die Pferde waren in den spanischen Farben rot und gelb geschmückt und der "Herr" trug als Standarte die spanische Nationalflagge mit dem Wappen des Königs Juan Carlos. Den 2. Platz belegte der "Huber-Bauer" Beate Gubba auf dem Haflinger Artax. Dritte wurden die 4 Muskietiere mit Lidia Casal, Stephanie Luba, Birte Hoick und Daniele Scharth. Vom zweiten bis zum 4. Platz gab es Medaillen, Vierte wurde Birte Fedeland als "Apfelbaum" mit diesem Gedicht:

*Hier kommt Birte, der Apfelbaum.  
Das ist die Sorte, die verwöhnt unseren Gaum'.  
Pflücken verboten,  
sonst gibts auf die Pfoten.  
Wer dennoch sich ein Früchtchen nimmt,  
wird mit dem dicken Ast vertrimmt.  
Nun trabt sie hier noch eine Runde*

## PRIMA KLIMA

Jetzt gibt es medizinische Kompressionsstrumpfhosen, die auch im Sommer angenehm zu tragen sind.

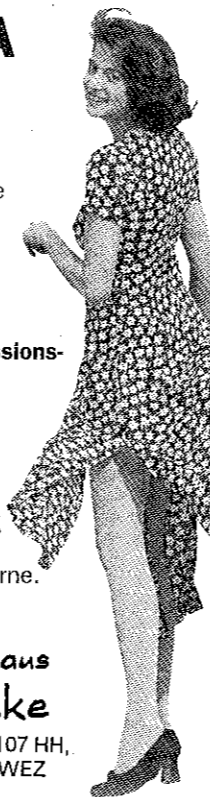
**mediven-Kompressionsstrumpfhosen mit Climatherm**

Gönnen Sie Ihren Beinen Entlastung und Erholung - wir beraten Sie gerne.

Ihr Fachhändler:

**Sanitätshaus Fabianke**

Veringstr. 55 - 57, 21107 HH, und Zweigstelle im WEZ



*und tut's im ganzen Lande künde:  
Ungespritzt, natürlich frisch  
kommt der Apfel auf den Tisch.*

Die jüngsten Teilnehmer beim Kostümreiten waren Christin Binek (4) und Timmy Kelp (5). Es gab noch ein Trabreit-Rennen, einen Führ-Spring-Wettbewerb, den Galopp für Kutsche und Sulky, das beliebte Glücksrad-Spiel und ein lustiges Schubkarren-Rennen. Und als die Sonne schon längst untergegangen war, feierte man in der Scheune weiter bis Mitternacht. Mit dem Sommerfest des Wilhelmsburger Reit- und Fahrvereins wurde wieder deutlich gemacht, wie nur wenige Aktive viel für die Allgemeinheit schaffen und ihnen Freude bereiten. Es fehlt nur noch die Einsicht des Hamburger Sportamts, endlich die Gelder für den Bau der dringend benötigten Reithalle locker zu machen.

### Inspektion fällig?

Hauseigener Inspektionsplan mit Möglichkeit der individuellen Absprache. Verwendung umweltfreundlicher Produkte (asbest- und PCB-frei), Abgas-einstellung am untersten Grenzwert. Qualifizierter Bremsentest mit modernstem Rollenprüfstand. Große und kleine Inspektion flexibel und sicher.

**Max Bremer GmbH - 76 13 46  
Vogelhüttendeich 66-68**

## Produkte aus dem Labor der Natur

Unter diesem Motto verkauft die Firma Conlei ihre Waschmittel, Haushalts- und Reinigungsmittel und Körperpflegeprodukte.

Für den Verkauf in der Stöberstube haben wir diese Produkte ausgesucht, weil die Firma Conlei sich um eine umweltschonende Herstellung bemüht. Im Bereich der Wasch-, Haushalts- und Reinigungsmittel sind z. B. die Kanister aus umweltverträglichem Kunststoff. Außerdem haben wir für diese Artikel ein Nachfüllsystem, so daß nicht jedesmal eine neue Flasche gekauft werden muß. Die Waschmittel basieren übrigens auf dem Baukastensystem, bei dem man, je nach Verschmutzungsgrad der Wäsche, ein Fleckensalz zugibt. Dies ist sowohl für die eigene Haut als auch für die Umwelt besser, denn herkömmliche Waschmittel enthalten zu viele Bleichmittel, Enzyme und Zusatzstoffe. Alle Conlei-Produkte enthalten natürliche Zusätze aus Heilkräutern und/oder Pflanzenextrakten.

In der Körperpflegerserie gibt es unter anderem Cremes, Shampoos, Bäder, Deodorants und spezielle Produkte für Babys und Kinder. Alle Kosmetika sind sehr hautverträglich und seifenfrei, so daß sie auch gut bei empfindlicher Haut angewendet werden können.

In der Stöberstube finden Sie immer eine große Auswahl aller Artikel. Wir bestellen auch gerne nach Ihren persönlichen Wünschen.

Lassen Sie sich doch einfach bei Ihrem nächsten Besuch in



unterhalb des St. Raphael-Gemeindehauses - alles zeigen oder eine Probe für zuhause mitnehmen.

Den Verkaufserlös spenden wir einmal als jährlichen Umweltpreis und als Geldspende an soziale Organisationen und Umweltschutzverbände (z.B. an den BUND zur Herrichtung eines Transformatorhäuschens in Wilhelmsburg für Fledermäuse. Anm. d. Red.). Geöffnet haben wir jeden Freitag von 10-15 Uhr, außer in den Ferien.

Ihre Stöberstube  
Christa Glischke-Klein

## HILFE FÜR TSCHERNOBYL

(Mei) Unter diesem Titel veranstaltete der "Autohof Georgswerder" am Sonnabend, 31. August, sein 1. Hamburger Benefiz-Fest. Anlaß war die Vorstellung des neugestalteten Euroshell-Autohofs am Georgswerder Bogen. Die Pächter kamen auf die Idee, diese Präsentation mit einem guten Werk zu verbinden. Seit einigen Jahren besteht die humanitäre Hilfsaktion "Die Wilstermarsch hilft Tschernikow/Belarus". Tschernikow ist ein Ort im Bezirk Belarus, im vom Atom-Unfall von Tschernobyl betroffenen Gebiet.

Mit verschiedenen Aktionen, unter Mitwirkung bekannter Künstler, u.a. der farbigen Jazzinterpretin Audrey Motaung, dem Pianisten Gottfried Böttger und den Jazz-Lips, sammelte man Gelder für diverse Hilfsaktionen, z.B. Partnerschaften für 150 kinderreiche Familien und Ferieneinladungen in die Wilster-Marsch für 220 Kinder. Unterstützt wird das Projekt von der Stiftung West-Östliche Begegnung in Berlin und dem Internationalen Bildungs- und Begegnungswerk in Dortmund.

Mit vielen freiwilligen Helfern und großem persönlichen Einsatz hatte man ein deftiges Büffet gestaltet und durch Blumenschmuck und Dekorationen das Restaurant verschönt. Draußen warteten Würstchen- und Getränkestände sowie zahlreiche Attraktionen auf große und kleine Besucher. Auch die Feuerwehr Veddel hatte 3 Einsatzwagen geschickt, doch war es nun Petrus mit seinem "schauerlichen" Wetter oder zu wenig Reklame: Die erwarteten Besucherströme blieben leider aus, zum Leidwe-

sen der Veranstalter. Auch die abendliche Disco mit Essen war leider schwach besucht - so, liebe WilhelmsburgerInnen, kann man den atom-geschädigten Kindern im Osten nicht helfen! Wenn das Kartoffelfest beim Forte-Hotel nicht zufällig am gleichen Wochenende stattgefunden hätte, hätten die vielen Besucher von dort, fürchte ich, trotzdem nicht den Weg nach Georgswerder gefunden. Dabei wäre es so wünschenswert, etwas für Tschernobyl und seine geschädigten Kinder zu tun, denn: Krümmel liegt vor unserer Haustür, und auch dort lauert die Gefahr.

## Schwulenszene in Wilhelmsburg

Wer in Wilhelmsburg schwul leben will, muß ab jetzt nicht mehr jeden Tag in die City: Ab Oktober gibt es in der Teestube der Honigfabrik, Industriestr. 125, „schwule Abende“. Erstmals am **8. Oktober von 19 bis 24 Uhr** - und ab dann wöchentlich - treffen sich hier gleichgeschlechtlich Liebende, also auch Lesben sind herzlich willkommen. Kaffee, Sekt und Bier gibt's zum Selbstkostenpreis. Und am Begrüßungsabend erhält jeder Gast ein Getränk gratis. Tunten (also Männer in Frauenkleidung) zechen den ganzen Abend umsonst! Der wöchentliche schwule Abend soll ein Forum für alle Wilhelmsburger Schwulen und deren Freunde und Bekannte werden. Unterstützt wird das Vorhaben vom AstA-Schwulenreferat. Für Rückfragen steht unter Tel. 450 204 37 oder Fax 410 72 24 Markus „der Lineare“ (... es gibt dort 2 Markusse!) zur Verfügung.

Markuß+++

## Die Einrichtungs- und Sauberkeits-Profis

**Bernd Weber**  
Raumausstattung

Kapellenweg 110 · 21077 Hamburg  
Telefon (0 40) 7 64 39 38

Verkauf von Auslegeware, Gardinen, Rollos und Jalousetten. Neuanfertigungen, Abnehmen, Reinigen und Aufstecken von Gardinen.

**Wilhelmsburger Kleiderbad**  
chem. Reinigung · Wäscherei

Kirchdorfer Str. 100 · 21109 Hamburg  
Telefon (0 40) 7 50 92 09

Reinigung von Textilien aller Art, Berufsbekleidung, Leder und Teppiche. Oberhemden und Kitteldienst. Betriebswäsche, Heißmangel. Auf Wunsch holen und bringen.



Wir holen und bringen

**Wäscherei Pazour**  
Chem. Reinigung - Heißmangel

Hermesweg 3 c  
Einfahrt: Stader Straße 129 - 131  
21075 Hamburg-Harburg  
Telefon 77 88 78